

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

Nr. 11.

Sonntag den 14. Januar

1877.

Bekanntmachung.

Mittwoch den 14. Februar d. J. Nachmittags 3 Uhr soll auf Verfügung des Königl. Amtsgerichts VI. dahier die zur Concursmasse des Herrn Kohlenhändlers August Havemann von hier gehörige, in der Oranienstraße dahier zwischen Jonas Schmidt und Friedrich Schlink belegene Hofraute, bestehend in einem dreißtändigen Wohnhause, mit 13 Ruthen 80 Schuh oder 3 Ar 45 □-Meter Postum und Gebäudestücke, in dem Rathhause dahier versteigert werden.

Wiesbaden, 11. Januar 1877.

Der 2te Bürgermeister.
Goulin.

Monatliche Möbel-Versteigerung.

Dieselbe findet kommenden Donnerstag den 18. Januar l. J. (nicht Mittwoch, wie angegeben), Vormittags 9 und Nachmittags 2 Uhr an

fangend, im Auktionslokale Friedrichstraße 6 statt und werden gegen Baarzahlung versteigert:

Sopha's mit und ohne Stühle (mit Plüsch- und Rips-Überzug), 1 eleganter nußbaumener Bücherschrank, Kommoden, ovale und edige Salontische, 1 nußbaumener Eßschrank, 1 nußbaumener zweithüriger Kleiderschrank, tannene ein- und zweithürige Kleiderschränke, Sessel, Stühle, Tische, Wasch- und Nachttische, nußbaumene Mahagoni- und tannene Bettstellen mit Sprungrahmen, Korbarmatrasen, Wollmatrasen, Plumeaux, Kissen, 1 großer viereckiger Goldspiegel, kleinere Spiegel in Gold- und Nußbaum-Rahmen, große Bilder, Glas und Porzellan, Küchen- und Hausgeräthe, Velourwand, Weißzeug und Teppiche; sodann neue Röcke, Hosen und Westen, Kinderanzüge, Winterüberzieher, 1 Partie alte Uniformstücke, 3 gut gehende Cylinder-Uhren, Goldsachen, als: Brochen, Ringe u. s. w.

Die Möbel sind im besten Zustande und theils sehr elegant.

28

Der Auctionator: F. Müller.

Vorläufige Anzeige!

Im Auftrage einer hohen Herrschaft werden im Laufe der nächsten Woche im

Römersaal

dahier, Dorsheimerstraße 9,

aus einer Villa eine große Anzahl

hocheleganter Herrschafts-Möbel

öffentlich einer Versteigerung ausgesetzt.

Alles Nähere in der Haupt-Annonce, welche im Laufe dieser Woche erscheint.

Marx & Reinemer,
Auctionatoren.

Curhaus zu Wiesbaden.

Sonntag den 14. Januar Nachmittags 4 Uhr:

4. Symphonie-Concert des städt. Cur-Orchesters

(22. Concert im Abonnement)

unter Leitung des Capellmeisters Herrn **Louis Lüstner**.

PROGRAMM.

1. **Ouverture** zum Oratorium „Paulus“ Mendelssohn.
2. **Ciaccona** aus der Violin-Sonate in D-moll J. S. Bach.
für Orchester bearbeitet von Raff.
3. **Symphonie** C-dur (Breitkopf & Härtel, No. 7) Haydn.
a) Adagio vivace. b) Adagio ma non troppo.
c) Menuetto: Allegretto. d) Finale: Presto assai.
4. **Ouverture** (No. 2) zu „Leonore“ Beethoven.

Numerirter Platz: 1 Mark.

Abonnements- und Cartaxkarten sind bei dem Besuche der Symphonie-Concerte ohne Ausnahme vorzuzeigen.

Städtische Cur-Direction: F. Heyl.

Bekanntmachung.

Donnerstag den 18. Januar Vormittags 10 Uhr werden die durch den Abbruch des im Herzoglichen Park dahier am Wege von Rosbach nach Schierstein gelegenen Pavillons (das s. g. grüne Häuschen) gewonnenen Materialien, als:

- 38 Treppentritte à 1,20 Meter lang,
- 2 Bodenplatten à 1,20 Mtr. lang, 0,90 Mtr. breit,
- 8 Stiel runde Säulen von Eichenholz,
- 1 Geländer von Schmiedeeisen,
- 1 Packtie Dachblei,

mehrere Partien Bau- und Brennholz,

Fenster, Thüren, Saloufcläden u.

an Ort und Stelle gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigert.

Wiedrich, den 18. Januar 1877.

283 Herzoglich Nassauisches Hausamt.

Bekanntmachung.

Kommenden Donnerstag den 18. u. nöthigenfalls Freitag den 19. Januar, Morgens 10 und Nachmittags 2 Uhr anfangend, lassen die Herren **Straus & Comp.** (Firma M. & C.) wegen Geschäftsaufgabe im Rathhauseaale dahier circa 300 Filz-, Stoff- und Seidenhüte, Kinderhüte, Herren- und Knabenmützen, ein vollständiges Sutmacher-Werkzeug u. dgl. öffentlich gegen Baarzahlung versteigern.

Sämmtliche Hüte sind neuester Façon.

Marx & Reinemer,

Auctionatoren.

51

Wegen Umzug billig zu verkaufen: eine eiserne Drehmangel, wenig gebraucht, mit großen Walzen, ein Comptoirstuhl, eine große eiserne Gartenbank und Stühle Goldstühle 4, Bel-Etage. 6002

Ein in guter Lage befindliches, sehr gangbares Colonialwaarengeschäft wird wegen Uebernahme eines anderen Geschäftes billig abgegeben. Offerten beliebe man unter B. E. 2 in der Expedition d. Bl. niederzulegen. 6007

Harzer Kanarien- Vögel und Wöwen, Käse und Federn zu haben Mehrgg. 14. 6019

Notizen.

Morgen Montag den 15. Januar, Vormittags 9 Uhr: Versteigerung der dem Verhause verfallenen Pfänder, in dem hiesigen hauseaale. (S. Tgl. 10.)

Versteigerung eines gutgenährten Bullen, in dem Rathhause zu Rheingau. (S. Tgl. 8.)

Vormittags 10 Uhr:

Holzversteigerung in dem hiesigen Stadtwald District Himmelst. 2. 8r Theil. Sammelplatz an der Trauereiche. (S. Tgl. 2.)

Termin zur Einreichung von Submissionsofferten auf die Eisen- Sandstein-Treppentritte für die Haupttreppe der Elementar- der Bleichstiege. (S. Tgl. 9.)

Holzversteigerung in dem Rautoder Gemeindevald Districten Steinkopf und Dahnensgraben. Der Sammelplatz ist am sog. Steinbruch im District Bauwald. (S. Tgl. 8.)

Holzversteigerung in dem Heinenhainer Gemeindevald Districten (S. Tgl. 8.)

Nachmittags 3 Uhr:

Versteigerung der zur Concursmasse des Georg Feldmann zu Auringen hörenden fünf Werde. (S. Tgl. 7.)

Drogen-, Parfümerien-,

Apothekerwaaren,

Zum

Selbstfärben

in Hausaltungen. Brachtoelle Farben in allen Nuancen für Wolle, Seide, Baumwolle und Leinen, mit Gebrauchsanweisung.

Muster liegen zur Einsicht bereit. 5821

Sämereien etc.

Der 67. Jahrgang unserer Verzeichnisse über die bewährtesten und ausgezeichnetsten neuen Gemüse-, Feld-, Obst- und Blumen-Sämereien, Pflanzen, Zier- und Nutzpflanzen, Rosen, Georginen u. liegt bei Herrn Dr. Ritter, Webergasse 13, zur gef. unentgeltlichen Abnahme aus und befördert der Genannte gütige Aufträge an uns, deren prompte Ausführung unsere besondere Sorge sein wird.

Erfurt, im Januar 1877.

C. Platz & Sohn,

Hoflieferanten Seiner Majestät des Königs von Preussen.

Süße und saure Sahne

täglich bei Schmidt, Marktgasse 25.

Schneidstraße 8 im Laden sind jeden Tag frische Butter, Eier, Gemüse, Milch und andere Koststoffe zu haben.

Zu herabgelegten Preisen

den Rest meiner garnirten Hüte, Blumen, Federn, Bänder, Tücher, Spitzen, Schleier, Allos, Sammet und Ripstoffs, sowie Parthe Glace-Handschuhe.

65 F. Lehmann, Goldgasse, Ecke der Grabenstraße.

Ein Paar weiße Pfautauben zu verkaufen Marktgasse 11.

Mehrere hundert Centner gut geerntetes, ewiges Altes Wiesenhheu sind preiswürdig zu verkaufen. Näheres zu erfahren bei G. A. Heil, Rebnhof, Scherstein.

Ranartenvögel zu verkaufen Marktgasse 3. 6010

Zwei halbe Räder mit Achse für einen zweirädrigen Karren zu haben Hochstraße 15.

Ueberzieher und Hose zu verk. Ellenbogengasse 15, III. 6011

Gartenarbeit aller Art wird angenommen und von mir
speziell ausgeführt. **K. Kneip**, Rabensteinstraße 2. 5986

Bertha in Wien. Was? erhalten? Wann wird Du mir
eigenhändig schreiben? **Bruno**. 234

Frauen. Wie schmeckt es uns, das nicht beide Wangen
verdient in ächtem Purpur zu brennen!!!
Männer (???).

Lady W...n in M...n. by London.
If E. won't write this month — we will be yours most
decidedly! **R. V.** 234

L....e.

Besten Dank für Nachricht. Bitte umgehend ausführliche
genaue Mitteilungen. 6045

Unserem Kollegen **Louis H....**,
Schachstr. 5, zum heutigen Geburtstag ein
dreimotiges Hoch mit gedämpfter Stimme.
Louis und Louischen, wie reimt sich das
zusammen? Der Louis hat 'n helle Kopf,
Louischen hat 'n blonde Kopf, so reimt sich das zusammen. Wir
sind so freundlich, haha, haha! etc.
A. N. P. S. W. S. G. Th. A. B.

**Ein Ring, oval, mit Bergkristall-
nicht, wurde am 30. December ver-
loren. Näh. Exped.** 5983

Verloren am 8. oder 9. d. Mts. ein **geklebtes Taschentuch**,
gelb, E. F., und eine lange, blaue **Bandschleife**. Abzugeben
Nicolaststraße 9, 2 Trepp'n hoch. 6003

Eine gesunde Bugle in 1. St. dauernde Veranlassung. Näheres
Webergasse 42, Hinterhaus, 2. Stiegen hoch. 5992

**Ein Nähmädchen wünscht noch einige Tage in
der Woche zu besetzen. Näh. Feldstr. 17.** 6032

Eine Frau f. Arbeit im Kochen u. Putzen. Näheres
Schachstr. 10, 3. St. 5993

Ein ordentliches Mädchen, welches lochen kann, wird gesucht.
Näheres Dohmeierstraße 7a im 1. Stod. 5989

Langgasse 33 wird ein tüchtiges **Wochenmädchen** gesucht. 5976

Ein solides, nettes Mädchen aus achtbarer Familie, welches alle
Hausarbeiten gründlich versteht, sowie nähen und bügeln kann,
sucht auf gleich eine Stelle. Näheres im **Stellen-Vermitt-
lungs-Bureau von J. Hühner in Marburg an
der Rhahn.** 5998

Eine tüchtige **Kassiererin** in ein hiesiges Hotel gesucht.
Offerten unter R. R. 10 postlagernd Wiesbaden zu schicken. 5997

Ein geübtes Mädchen, welches selbstständig lochen kann sowie
bügeln und alle häuslichen Arbeiten versteht, gute und langjährige
Zeugnisse besitzt, wünscht auf Ende Januar oder 1. Februar sich
anderweit zu placieren. Näh. Röderstraße 27, 2. St. hoch. 6018

Ein bescheidenes Mädchen, welches die Wäsche versteht und mit
guten Zeugnissen versehen ist, wird gesucht Adolphsallee 3. 6011

Ein feines Hausmädchen zum sofortigen Eintritt gesucht Sonnen-
bergerstraße 3. 6016

Gesucht: Kassierinnen, 4 Kinderfrauen und Mäd-
chen vom Lande durch Frau **Schug, Grabenstraße 2.** 6015

Ein braves Mädchen zu einem einjährigen Kinde gesucht Rhein-
straße 5 im 2. Stod. 6027

Ein einfaches Mädchen wird gesucht von W. Jung, Tapezierer,
Webergasse 40. 6025

Ein Hausmädchen wird gesucht Langgasse 31. 6041

Gesucht: 1 Kinderfrau oder geübte Person, welche
die Pflege der Kinder versteht, 1 Restau-
rations- resp. Hotellschön, 1 Hotelzimmermädchen auf Zeitstelle in
ein Hotel ersten Ranges außerhalb, Küchenmädchen gegen hohen
Lohn durch **Ritter's Placierungs-Bureau, Webergasse 13.** 337
Gesucht eine **Bonne**, welche **französisch** spricht, mehrere
Zimmermädchen in Hotels auf 1. Februar, sowie **Gaus-
Mädchen** und **Kinderfrauen** d. Frau **Wintermeyer.**

Gesucht 1 Herrschafschön nach auferhalb gegen hohen Lohn,
1 geübtes, feines Zimmermädchen für hier, 1 feine, bürgerliche
Mädchen und 10—12 Mädchen; es suchen Stellen: 1 thätiges Mädchen
für allein und 1 Hotelzimmermädchen durch Frau **Birk,**
Bahnhofstraße 10a. 6047

Gut empfohlenes Dienstpersonal ist zu haben; grf. werden noch
einige bürgerliche Mädchen durch **G. Sell,** Nerostraße 34. 6042

Stellen suchen: 1 Köchin mit langjah-
rigen guten Empfehlungen,
1 Kinderkammerfrau, 1 Bonne, 2 perfekte Kammerjungfern, 1 gut
empfohlene geübte Person zur Stütze der Hausfrau, Hausmädchen,
im Nähen, Bügeln und Serviren bewandert, sowie einfache Haus-
mädchen durch **Ritter's Placierungs-Bureau, Webergasse 13.** 337

Restaurateur.

Ein tüchtiger, cautionsfähiger **Restaurateur** wird von einer
Café-Gesellschaft in Mainz für den 1. April gesucht. — Festes
Einkommen ca. 1800 Mark, sowie freie Wohnung, Licht und
Heizung. — Schriftliche Offerten unter No. H. 6606 an die
Annoncen-Expedition von D. Frenz in Mainz
zu senden. 15

Gesucht 2 Diener für außerhalb, welche serviren und Kranke zu
pflegen verstehen durch Frau **Birk,** Bahnhofstraße 10a. 6048
12,000 Mark auf Hypothek zu leihen gesucht. Offerten unter
B B 37 beliebe man in der Expedition d. Bl. abzugeben. 5995

Wohnung gesucht

von 2 Zimmern, Schlafcabinet, Küche und Zubehör in febl. gef.
Lage im Vering der Stadt zum 1. März. Abt. mit Preisangabe
unter A A. 197 bei der Expedition d. Bl. erbeten. 5994

Alte Straße 32 in ein kleines Dachlogis auf 1. April zu verm. 6013

Bleichstraße 27 sind zwei Wohnungen, die eine Bel-Etage, die
andere im oberen Stod, auf April zu vermieten. 5776

Bleichstraße 35 im Vorderhaus sind freundliche Wohnungen
auf 1. April zu vermieten: Parterre 3 Zimmer u. 1. Etage
3 Zimmer u. sodann im Hinterhaus Parterre 2 Zimmer u.
u. d. im Dachlogis 2 Zimmer u. 6024

Ellenbogengasse 10a ist ein schönes, möbliertes Zimmer mit
oder ohne Kost an einen jungen Mann sofort oder auf den
1. Februar zu vermieten. Näheres daselbst. 6006

Helenenstraße 18 ist eine Wohnung im 3. Stod, sowie eine
Kamfard-Wohnung auf 1. April zu vermieten. 5601

Kirchgasse 6a, 2. St. h. ist ein möbl. Zimmer zu verm. 6010

Nicholsberg 32, 2. Stiegen hoch, ist ein schön möbliertes Zimmer
an einen Herrn zu vermieten. 2000

Moritzstraße 13, 2. Treppen hoch, ist ein großes, schön möbliertes
Zimmer zu vermieten. 5988

Tannusstraße 57 in die Frontspitze, sowie ein Logis im 3. Stod,
bestehend aus 5 Zimmern mit Zubehör, auf 1. April zu ver-
mieten. Näheres bei H. Feinmann. 6036

Schöne, möblierte Zimmer nach Auswahl. Nähere Preise. Näh.
Spiegelgasse 4 in der Conditorei. 5999

Ein freundlich möbliertes Zimmer an einen Herrn zu vermieten
Faulbrunnenstraße 4, eine Stiege hoch. 6028

Bei sehr ruhigen Leuten ist ein einfach möbliertes Zimmer an einen
einzelnen Herrn zu vermieten. Näheres Exped. 6050

Spiegelgasse 3 ist ein Ladenlokal nebst ge-
räumiger Wohnung zu verm. 1

Bierbrauerei und Eiswerk in Wiesbaden. 1

Ein Laden in bester Lage zu vermieten, auch abzugeben zu einem
Ausverkauf. Näh. Exped. 6048

Hochstätte 20 sind die von Herrn Auctionator
Ferd. Müller bewohnten Räum-
lichkeiten, Wohnung nebst Möbel-Magazin auf 1. April zu ver-
mieten; auch kann letzteres als Werkstätt abgegeben werden. 5350

Ein Arbeiter findet Kop u. Logis Webergasse 42, 1. St. 5991

Ein anständiges Mädchen kann Logis erhalten. Näheres Albrecht-
straße 1f im Hinterhaus, Parterre. 5998

Schachstraße 8 finden 2 Arbeiter Logis. 5953

Montag den 15. Januar Vormittags 10 Uhr werden auf dem Bahnhof (Rheinbahn) 1 **Waggon Ruhrkohlen**, circa 10,000 Rilo, gegen Baarzahlung öffentlich versteigert.
Wiesbaden, den 13. Januar 1877.
6053

Die Güter-Expedition.

Curhaus-Kunstaussstellung Wiesbaden.

Neue Colonnade, Eingang Mittelpavillon.

Geöffnet von Vormittags 10 Uhr bis 4 Uhr Nachmittags.
Von 1/2 5 bis 1/2 8 Uhr Abends:

Grosse Glasstereoskopien-Ausstellung.

Neu ausgestellt: Müller-Lingke, „Winterlandschaft“; Ohr. Sell, „Attaque“; Fr. Schulze, „Gebirgslandschaft“; A. d'Ardes, „Marine“; L. Lankow, „Winter“; de Ramer, „Russische Husaren-Vorposten“; Bösch, „Hundekopf“; Nikutowsky, „Gestüt“; G. Bochmann, „An der See“; E. Weichberger, „Am Bach“; O. Gebler, „Schafe“; W. Los, 2 Pferdestücke etc. etc.
6037

C. Merkel.

Rettings-Compagnie.

Montag den 15. Januar Abends 8 1/2 Uhr:

General-Versammlung

bei Herrn **Spranger**, zur „Stadt Frankfurt“.

Tagesordnung:

- 1) Rechnungsablage über die Abendunterhaltung;
- 2) Wahl eines zweiten Hauptmanns;
- 3) Besprechung über Compagnie-Angelegenheiten.

373

Der Hauptmann.

Bürger-Schützen-Ball

findet heute Sonntag den 14. Januar Abends 8 Uhr im Römersaal statt, wozu wir Freunde und Bekannte freundlichst einladen.

8 1/2 Uhr: Empfang des Königs.

Karten sind zu haben à Mark 1. 40. bei den Herren **Nicolai**, Römerberg, **Felix**, Banggasse, **Lauth**, Kirchgasse, **Erbe**, Kerostraße, und Abends an der Casse à Mark 1. 60. Damen frei.
123

Der Vorstand.

Restauration Sohl,

Mauritiusplatz 2.

Heute Sonntag, Nachmittags 4 Uhr anfangend:

CONCERT,

wobei ein gutes Glas Bier per 1/2 Liter zu 12 Pf. verabreicht wird.
4869

Heute Sonntag:

Abendunterhaltung

bei **Sandoz**, Grabenstraße,

woru Hsfl. Ch. eingeladen wird.

6041

Deutscher Hof.

Heute Sonntag:

6033

Frei-Concert.

Es folgt ein

L. Ries.

Wirthschaft oder passendes Lokal, auch Wirthschaft einer Brauerei zu übernehmen gesucht. Auf Verlangen kann Caution gestellt werden. Offerten unter G. A. No. 59 bei der Exp. d. Bl. niederzulegen.
6046

Geschäfts-Empfehlung.

Mit dem Heutigen habe ich Bleichstraße Nr. 23 mein **Spenglergeschäft** eröffnet. Ich empfehle mich hiermit dem verehrten Publikum und Freunde und Gönner, mir ihr Vertrauen schenken zu wollen. Ich alle Arbeiten auf's Pünktlichste und Billigste ausführe.
Hochachtungsvoll
Fr. Wörner

6022

Das Stellen-Nachweise-Bureau

Frau Probator Ebert Wwe.,
Hochstraße 4, Parterre rechts,
empfiehlt sich den geehrten Herrschaften zur Vermittelung weiblichem Dienstpersonal jeder Branche.
Dasselbst werden mehrere tüchtige Mädchen mit guten Zeugnissen sofort gesucht.

Schützenhof,

Hörschen 3, **Mainz**, Hörschen 3

Um mit unserem Lager in **Winterstoffen** bei vorgerückten Saison vollständig zu räumen, verkaufen wir heute an bis zum 31. ds. Mts. unsere sämtlichen Artikel zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Wir laden zum Besuche freundlichst ein und empfehlen uns
Hochachtungsvoll

Nicolai & Dreher.

Mainz, den 14. Januar 1877.

Frische Teltower Rübchen

a Pfd. 35 Pf.

a Pfd. 35 Pf.

empfeht

Schmidt, Meßgergasse 25. 60

Drogen-, Parfümerien-,

Leberthran,

Baschin's & frischer Labrador-

Tokayer

& herber Ungarwein,

vorzügliches Stärkungsmittel für Kinder und Kranke. 5820

Auf Reinheit und Güte geprüft.

Apothekerwaren,

farben-Gandlung

Dr. Cude, Langgasse 53.

Zu herabgesetzten Preisen

den Rest meiner warmen Schuhe und Stiefel, Flanelhemden, Jacken, Beinkleider, Westen, Velleringen, Seelenwärmer, Lächer, Fäuchons, Pulswärmer, Winterhandschuhe etc.

F. Lehmann, Goldgasse, Ecke der Grabenstraße.

Für Lithographen oder Photographen ist eine ganz neue Satinirmaschine billig zu verkaufen. Dasselbst stehen wegen Abreise einer Herrschaft 1 Buffet, Ausziehtisch, Schreibtisch, Spiegelständer, sowie verschiedene andere Möbel zu äußerst billigen Preisen zu verkaufen.
5825

W. Schwenck, Mischelsberg 30.

4 neue Colonnade 4.

Empfehle mein grosses und frisch assortirtes Lager in **Glacé-, schwedischen und waschledernen Handschuhen**, sowie eine grosse Auswahl in **pelzgefütterten Glacé- und Buxkin-Handschuhen** zu billigen, reellen Preisen.

M. Pfister aus Tyrol, 4 neue Colonnade 4.

Musikalische Soirée

zum Besten der

Nogat-Ueberschwemmt

am Montag den 15. Januar 1877

im

Rhein-Hôtel.

I. Abtheilung.

1. Quartett von Mozart, Es-dur. Frau Reg.-Präs. von Wurmb.
Herr App.-Ger.-Präs. Dr. Albrecht.
Herr von Beckerath.
Herr Concertmeister Müller.
Herr Dr. Kraft.
2. Arie a. d. „Schöpfung“ v. Haydn. Herr Dr. Kraft.
3. a) Der Hirt, schwed. Volklied.
b) Lieb' Kind leigute Nacht von Taubert. Fräul. Sophie von Köppen.
4. Duo für Violinen. Herr von Beckerath.
Herr Concertmeister Müller.
5. a) Neujahrslied. Mendels. Gem. Chor unter Leitung des
b) Die Waldvöglein. Sohn Herrn Kapellmeisters d'Ester.

II. Abtheilung.

1. Sonate v. Gade, op. 26, f. Clavier und Violine. Frau Reg.-Präs. von Wurmb.
Herr von Beckerath.
2. a) Schneeglöckchen, Lied v. Alexander Dorn.
b) Was hör' ich draussen vor dem Thor, Ballade von Robert Schumann. Herr Referendar Dr. Gischen.
3. a) Ein Salonstück: La source. Toni Rudolph (10 Jahre alt, Schülerin des Kgl. Kammermus. Herrn Julius Kirpal.
b) Zwei Kinderstücke von Mendelssohn.
4. a) Heidenröslein. Schumann. Gem. Chor unter Leitung des
b) Schön Rothtraut. Herrn Kapellmeisters d'Ester.

Kasseneröffnung 6 Uhr, Anfang 7 Uhr Abends. Preis des Platzes 4 Mark. 6044

Billets sind zu haben in der Buchhandlung von Jurany & Hensel (bis Sonntag den 14. d. M. Abends) und im Rhein-Hôtel.

Restaurant Schmidt (Hôtel Dasch)

empfehle ein gutes Glas Bier, reine Weine und vorzügliche Speisen. — 3 Billards. 6012

Nagel's Brauerei, Schwalbacherstrasse 19.

Heute Sonntag:

FREI-CONCERT,

wobei ein ausgezeichnetes Glas Bier per 1/2 Liter 12 Pf. verabreicht wird. 5984

„Zum Erbprinzen.“

Heute Sonntag Nachmittags von 4 Uhr an: 6031

Concert mit komischen Vorträgen.

Gartenbau-Verein.

Am 20. Januar veranstaltet der Verein im „Saalbau Schirmer“ bei pfanzendecorirtem Lokale ein **CONCERT** (Männer-Quartette, Solo-Vorträge für Violine und Pison, Solo-Gefangenvorträge etc.) mit darauffolgender Tanzunterhaltung. Active wie inactive Mitglieder haben zu demselben gegen Vorzeigung ihrer Mitgliedskarte Zutritt. Außerhalb des Vereins stehende Personen können durch Mitglieder und gegen Lösung einer Karte à 1 Mark mit Berechtigung zur Mitnahme je einer Dame und à 50 Pf. für jede weitere Dame eingeführt werden und ist hierüber in den Blumen- und Samenhandlungen von Brömser, Adhrig, Koffel, Schäfer, Weber, Kollath, Brätorius und Wahler Näheres zu erfahren. 193

Männergesangsverein „Liedertafel“.

Heute Sonntag (bei glänziger Witterung) Nachmittags von 4 Uhr an: **Gemüthliche Zusammenkunft** auf der „Dietermühle“. Freunde sind stets willkommen. 251

Schuhmacher-Gewerkschaft.

Den Interessenten zur Nachricht, daß unsere **Versammlungen** auch dieses Jahr **jeden Montag** Abends 8 1/2 Uhr im Vereinslokale „Zum Anker“, Neugasse 5, stattfinden.

Um regelmäßiges Erscheinen wird gebeten.

5990

Der Vorstand.

„Thalia“,

im Stiftskeller.

Heute Sonntag den 14. Januar:

„Das Sonntagsräschen“.

„Zwei vom Ballet, oder: Der Herr Paffikus vom Theater.“

Nachdem: **Tanz.** — Anfang 8 Uhr.

Um zahlreichen Besuch wird gebeten.

295

Drogen-, Parfümerien-,

Schlesisches Waschpulver

schont die Wäsche, ertheilt ihr ein blendendes Weiß und erspart Seife und Arbeit.

Dr. Berger's Glanzstärke,

der Wäsche den Glanz neuer Weinwandappretur gebend. 5919

Mit Gebrauchsanweisungen.

Apothekerwaaren, farbige Handlung, 53. Kgl. Hofapotheker Dr. Cude, Langgasse 53.

Klavierstimmer Langer wohnt Richelsberg 30 eine Etage hoch. 6008

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

1877. 12. Januar.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer* (Bar. Linien).	829,06	830,60	832,85	830,66
Thermometer (Reaumur).	+4,2	+3,8	+8,0	+8,66
Druckspannung (Bar. Lin.).	2,86	2,26	2,08	8,23
Relative Feuchtigkeit (Proc.).	81,2	80,5	79,8	80,50
Windrichtung u. Windstärke.	S.W. mäßig.	N.W. schwach.	N.W. mäßig.	—
Allgemeine Himmelsansicht.	bedeckt.	bedeckt.	bedeckt.	—
Regenmenge pro □ in par. Lb.	—	—	7,0	—

*) Die Barometerangaben sind auf 0 Grad R. reducirt.

Frankfurt, 12. Januar 1877.

Gold-Course.	Wechsel-Course.
Holl. 10 fl.-Stücke . . 16 Km. 65 Pf. G.	Amsterdam 169,80 B. 40 G.
Dukaten 9 . . 60—65 Pf.	London 204,40 B.
20 Frs.-Stücke . . . 16 . . 20—24	Paris 81,25 B. 10 G.
Sovereigns 20 . . 83—88	Wien 162 B. 161,60 G.
Imperialen 16 . . 70—75	Frankfurter Bank-Disconto 4.
Dollars in Gold . . . 4 . . 16—19	Reichsbank-Disconto 4.

? Polizeigericht vom 13. Jan. Auf die Denunciation einer hiesigen Hebamme, daß andere Geschäftsge nossinnen Frauenzimmer deßhalb ihrer Entbindung bei sich aufnehmen, ohne im Besitze einer Concession zu einer Entbindungskassette zu sein, wurde eine Hebamme, welche im Wittwenstand lebt, dafür angeklagt, und ihr eine Geldstrafe von 10 Mark angesetzt, wogegen dieselbe Einsprache erhoben hatte, und erklärt die Bezugszeit im Verhandlungstermin, daß sie allerdings ein möbliertes Zimmer habe, welches sie ab und zu an Mädchen vermiete und daß auch zuweilen solche bei ihr eintreten würden, wie dies bei fast sämtlichen Hebammen zu geschehen pflege. Das Gericht kann hierin nicht die Uebertretung des §. 30 der Reichsgewerbeordnung finden und schließt sich dem Antrag des Polizeianwalts auf Freisprechung an. — Bei Revision der Bücher der Trödel- und Pfandleiher sind verschiedene Ungutachten vorgekommen und ist deshalb auf Strafe erkannt worden. Einige haben sich bei der Strafe beruhigt, ein Trödel- hat in der Hauptverhandlung seinen erhobenen Widerspruch zurückgezogen und eine Frau, welche es unterlassen hatte, mehrere Kleidungsstücke mit Nummern zu versehen, bittet mit Rücksicht darauf, daß ihr die bestalligten Verordnungen noch zu wenig bekannt seien, um eine gelindere Strafe. In Anbetracht dessen wird die angelegte Strafe von 10 Mark auf eine solche von 8 Mark herabgesetzt. — Ein hiesiger Kohlenhändler ist beschuldigt, am Abend des 5. Juli aus dem Fenster seiner Wohnung ein Gefäß mit unreinlicher Flüssigkeit auf die im unteren Stock wohnende Hausbesitzerin geschüttet zu haben (Strafbar nach §. 386 pos. 8 des Strafgesetzbuchs). Es ist mit hinreichender Gewißheit nicht festgestellt, daß der Angeklagte gesehen worden ist. — Der städtische Architect hatte mit der Ausführung des Baues der neuen Schule in der Bleichstraße begonnen, ohne im Besitze einer ortspolizeilichen Genehmigung zu sein. Obgleich die Genehmigung der Königl. Regierung vorher erteilt war, so hat sich doch diese Behörde dahin ausgesprochen, daß die Genehmigung der Polizei trotzdem erforderlich sei. Mit Rücksicht darauf, daß der Architect in dem Glauben gehandelt, daß die Erlaubnis erteilt sei, wird die polizeilich angelegte Strafe von 30 auf 8 Mark herabgesetzt. — Bei Revision der Waage und Gewichte wurden bei einem Diebger und einem Käufer in Klappenheim in deren Geschäftsräume alte Gewichtsteine vorgefunden und waren deshalb jedem 30 Mark Geldstrafe angelegt worden. Die Verzeihen bitten um eine mildere Strafe und hält das Gericht eine solche von 8 Mark für angemessen. — Ein Decorom aus Bierstadt soll sein Pferd auf einem fremden Ader haben weiden lassen, was hier entschieden in Abrede steht; selbst der vom Bürgermeister vorgeschlagene Feldschütze behauptet, daß dies die Unwahrheit sei und mußte somit auf Freisprechung des Angeklagten erkannt werden. — Im Monat April wurde in der Saalgasse ein Haus niedergelegt und neue Fundamente gegraben. Die Polizei nahm den Bauherrn in eine Geldstrafe von 10 Mark, weil er in der Nähe von Thermalquellen Ausgrabungen habe vorgenommen, ohne der Polizei die Anzeige gemacht zu haben. Ueber den Begriff „in der Nähe von Quellen“ konnte sich das Gericht in voriger Sitzung nicht schlüssig machen und wurde beschlossen, das Gutachten eines Sachverständigen einzuholen. Derselbe spricht sich dahin aus, daß da, wo man befürchtet, beim Ausgraben von Erde auf Quellschichten zu stoßen, der Polizei hiervon die Anzeige zu machen ist. Im vorliegenden Falle ist der Bauherr über der Kellerhöhle geblieben und könnten hiernach die nachfolgenden Quellen nicht gefährdet werden. Aus diesen Gründen erkannte das Gericht auf Freisprechung, weil der Thatbestand des erwähnten Vergehens nicht vorliegt. — Im Mai v. J. soll ein Mädchen von der hinteren Seite eines Hauses in der Launusstraße nach Leuten, welche in einem Garten in der Kapellenstraße verweilen, mit Steinen geworfen haben. Ein factischer Beweis hierfür ist nicht erbracht und wird die Beschuldigte freigesprochen.

Wiesbaden, 13. Januar. Die neue Oper „Der Trompeter von Säckingen“ von E. Scholz. I. Die nahe bevorstehende Aufführung dieser Oper an unserer Bühne gibt uns Anlaß, auch ihr eine kleine Vorbereitungs- und Widmung, die unsere Leser in dem Libretto wie der musikalischen Veranlagung desselben einigermaßen orientiren möge. Die Schaffische gleichnamige Dichtung dürfen wir als allgemein bekannt voraussetzen. Der be-

treffende Operntext lehnt sich an dieselbe „in freier Benutzung“ des Originalen an, insofern so, daß wörtlich nur Weniges in die Bearbeitung übergegangen ist. Der Ort der Handlung sind Säckingen und Herrschaft im Schwarzwald, und zwar in der Zeit unmittelbar nach dem 30jährigen Kriege. Zur kirchlichen Feier eines Ehrentages haben die Säckinger Musiker ein Te Deum fleißig einstudirt; da sieht sie das Ausbleiben des plötzlich erkrankten Trompeters, der das Trompeten-Solo in Hallelujah zu blasen hat, kurz vor der Ausführung in Verwirrung. Doch Hilfe kommt unverhofft. „Werner Kirchhof“, ein wandernder Musiker und Studiosus, naht sich dem Städtlein, das ihm gefällt, und wo er zu bleiben gedenkt. Er steht beim Wirtshaus „gold'nen Knopf“, „Rung“, ein, und da eben Niemand vor dem Wirtshaus sich sehen läßt, langt er seine Trompete, um durch eine Fanfare die Bedienung herbeizurufen. Das ist ein tröstlicher Klang für den „Rung“ in Röhren, der schnell herbeieilt. „Werner“ inquirirt und vernimmt, daß Ersterer das Trompeten-Solo im Te Deum schon geblasen, und bereit ist, dafür einzutreten. Jubel in der ganzen Gesellschaft. Die Profection, worunter auch der Freiherr von Hallau nebst dessen hohem Töchterlein „Margarethe“, zieht zur Kirche. „Werner“ erblickt die Letztere und wird sofort von Liebeszauber erfaßt. Während Alles in der Kirche ist, pflanzen sich „Fridli“, der mit den Freiherrlichen „ein Hüßchen zu pflücken“ hat, und seine Rade „Bärbel“ vor dem Wirtshaus auf. „Jacob“, der Bewerber um die stolze „Bärbel“, und Bauern gesellen sich zu ihnen. Von „Fridli“ hören wir, daß er einst im Kriege unter „Hallau“ gestanden, wegen Keuerlei von seinem Commandeur zum Stränge verurtheilt wurde, aber glücklich entwich, und daß er nun dem Freiherrn hinhinzahlen gedenkt. Er zieht die unglückseligen Bauern mit in's Complot. Mittlerweile ist der Gottesdienst beendet, und Alles sammelt sich beim Knopfwirtshaus, selbst „Hallau“ mit „Margarethe“ verläßt nicht, sich den Bauern zuzugesellen. „Hallau“ fragt sein Töchterlein, wie ihr der Trompeter, von dem Alle entzückt sind, gefallen, und aus ihrer Gegenäußerung entnehmen wir, welchen Eindruck derselbe auf sie gemacht —

„Mir war recht wunderbar,

Wie hört' ich solche Klänge klar und prächtig,

Sie drangen tief zum Herzen, voll und mächtig“ —

Der Freiherr läßt „Werner“ als Zeugen; bis er muß seine Geschichte erzählen, und als er Friedbergs und seiner Stauenszeit daselbst erwähnt, singt er begeistert das Lob der Wälschen mit den Schaffischen Versen „Alt Friedberg, du meine! Auch der Herr ist von dem Künge: eingenommen und er bittet ihn, als Hausgenosse auf seinem Schloß zu wohnen. „Fridli“ erntet in „Werner“ einen Landsmann und „Bärbel“ den Juwelenhändler; aber Ersterer ist nicht erobert davon, daß „Werner“ vom Freiherrn „eingefangen“ ist. Der zweite Akt führt uns in den Garten des herrlichen Schlosses „Margarethe“ findet ihr Liebstein, während aus der Ferne Werners Trompete ertönt. „Bärbel“, in gleichen Stunden, kommt, um „Werner“ hier aufzuholen, und ihn vor dem Complot zu warnen. Auch Jacob trifft verkleidet hier ein, um das Terrain für den geplanten Angriff auf das Schloß zu recognosciren. „Bärbel“ gelingt es, dem Geliebten die Gefahr kund zu geben. Dann folgt eine große Scene zwischen „Margarethe“ und „Werner“, die mit den Worten abschließt:

„So sei der süße Bund beschworen:

Verzint für Heu und Gwergeln“

Der Freiherr überrascht das Liebpaar und gabelt Trennung. Im dritten Akte finden wir „Werner“ auf zülföher Wanderung in Vertheidigung. Er trifft „Bärbel“ und „Fridli“, welcher Letztere den Bewerben zur Rache gegen den Freiherrn und zum Eintritt ins Complot zu entfliehen sucht; ebenso thun die aufwärtigen Bauern. „Werner“ überlegt sich dem Wälschen und wird von den Bauern erwünscht und in Genossenschaft genommen. „Bärbel“ verspricht dem „Jacob“, die Seine zu werden, wenn er Werner befreien wolle. Die Schlußscene verlegt uns wieder auf das freierliche Schloß, wo man die Gefahr ahnt, wo „Margarethe“ um den Treuen, den der Vater fortgeschickt, klagt. „Hallau“ glaubt zunächst die Stadt bedroht und eilt dahin; während der benachrichtigte „Rung“, „Margarethe“, daß es dem Schloß gilt. Die Aufständischen rücken an, entwaschen den wiederum herbeigeeilten Freiherrn und sind schon im Begriff, den rothen Hahn auf das Dach des Schlosses zu setzen, da ertönt plötzlich die Trompete „Werners“, der mit Genossen anrückt, die Situation in eine Niederlage der Aufständischen umwandelt, den Freiherrn befreit und „Margarethe“ schirmt. Diese That muß auch „Werners“ eigene Situation anders gestalten; der Freiherr ist gewonnen, und der Chor kann mit den Schaffischen Versen abschließen:

Liebe und Trompetenklänge

Rufen zu viel guten Dingen,

Liebe und Trompetenklänge

Selbst ein adlig Weid eringen.“ (Schluß folgt.)

× (Statistik über die bei der königlichen Polizei-Direction zu Wiesbaden im Jahre 1876 behandelten Verbrechen, Vergehen und Uebertretungen.) Während des abgelaufenen Jahres sind innerhalb des Stadtbezirks Wiesbaden 6417 (in 1876 4988) Verbrechen, Vergehen und Uebertretungen auf Grund des deutschen Strafgesetzbuchs und der bestehenden Polizei-Verordnungen bei der königlichen Polizei-Direction zur Anzeige gebracht worden. Es umfassen dieselben folgende Fälle: Tödtung (Kindesmord) 2 (in 1876 1), Aussetzung von Kindern 1 (in 1876 —), Diebstähle 402 (in 1876 387), Betrug und Unterschlagung 114 (in 1876 141), Schriff- und Urkundenfälschung 2 (in 1876 5), Unzucht 2 (in 1876 5), Vergehen gegen die Euthelheit 16 (in 1876 8), Ruppel 3 (in 1876 3), Beleidigungen und Widerstand gegen die Staatsgewalt 38 (in 1876 36), Bestechung 1 (in 1876 2), Körperverletzungen und Mißhandlungen 42 (in 1876 44), Wajsttsbeleidigungen 5 (in 1876 1),

Freiheitsberaubung 1 (in 1875 1), Hausfriedensbruch 28 (in 1875 37), Sachbeschädigung 29 (in 1875 37), Diebstahl 2 (in 1875 1), Uebertretung und Verurteilung 3 (in 1875 8), Weiblich 1 (in 1875 1), unerlaubte Verurteilung und Collectoren 1 (in 1875 2), falsche Anschuldigung 2 (in 1875 —), Einbringen in fremdes Eigentum 9 (in 1875 —), Ehrenkränkung 4 (in 1875 —), Führung falscher Namen 1 (in 1875 —), Bedrohung 1 (in 1875 —), Verpfändung 3 (in 1875 —), Verletzung des Briefgeheimnisses 1 (in 1875 —), und ferner Ausübung eines öffentlichen Amtes 2 (in 1875 —), Verbreitung falschen Geldes 3 (in 1875 —), Beschimpfung einer Religionsgesellschaft 1 (in 1875 —), Uebertretungen 4570 (in 1875 3245), von denen 737 Fälle der Königl. Polizei-Anwaltschaft zur Erlebigung überwiesen und 3883 Fälle (in 1875 2949) direct von der Polizei-Direction durch vorläufige Strafverfolgung gehandelt worden sind, Contraventionen gegen die fitterpolizeilichen Vorschriften 190 (in 1875 140), beglichen gegen baupolizeiliche Vorschriften 184 (in 1875 141), beglichen gegen die sanitätpolizeilichen Bestimmungen 120 (in 1875 164), Anzeigen wegen Diebstahls 563 (in 1875 509). Ferner sind im Polizeibereich zur Anzeige gekommen: Selbstmorde 9 (in 1875 10), plötzliche Todesfälle und Verurteilungen 37 (in 1875 29), Gräber 26 (in 1875 27). Verhaftungen kamen während 1876 vor 1166 (in 1875 1048), und zwar 935 männliche und 230 weibliche Personen; hierzu kommen 76 Transportanten und sonst zur Verhaftung von Haftkräften in das Polizeigefängnis aufgenommene Personen.

Die königliche Regierung dahier hat gestattet, daß die Gemeinde Siebrich-Wiesbach vom Anfang dieses Jahres ab eine Tage von 12 Mark für jeden Hund zur Gemeindekasse erhebe. Bekanntlich betrug die höchste Tage für einen Hund nach der noch gültigen Nassauischen Regierungs-Verordnung vom 24. October 1864 8 fl. 36 kr. oder 6 Mark, und es kann daher eine Erhöhung dieses Betrages nur mittels einer mit Genehmigung der Regierung zu erlassenden Polizei-Verordnung bewirkt werden. Es dürfte sich empfehlen, eine solche Erhöhung auch für Wiesbaden zu erwirken; bisher beträgt die Tage pro Hund hier 9 Mark und würden bei der übergroßen Zahl Hunde dahier 3 Mark mehr eine gar nicht unbedeutende Summe für die Stadtkasse resultiren.

Als Beisitzer bei der heute im hiesigen landwirthschaftlichen Bureau stattfindenden definitiven Feststellung des Reichstags-Wahlergebnisses ist noch Herr Bahausbesitzer Selig L. von Schwalbach nachzutragen.

Dem Violin-Virtuosen Herrn Professor August Wilhelmj dahier ist von Sr. Majestät dem Kaiser und König die Annahme und Anlegung der demselben verliehenen Orden, nämlich: 1) des Ritterkreuzes I. Classe des Bayerischen Verdienstordens vom heil. Michael, 2) des Ritterkreuzes I. Classe des Pabstlichen Ordens vom Röhrender Löwen, 3) des Ritterkreuzes I. Classe des Herzogl. Sachsen-Ernestinischen Hausordens und 4) des Officierskreuzes des Kaiserl. Russischen Medjid-Dordens gestattet worden.

An Stelle des Fräuleins Amalie Kling, welche für das bevorstehende Concert unseres Gacilien-Bereins die Partien der Pallas-Melene und Penelope im „Orpheus“ (Alt) übernommen hatte, aber durch Unwohlsein verhindert ist, in der nächsten Zeit zu singen, hat Fräulein Hauschild von Berlin die Güte gehabt, diese Partien zu übernehmen, so daß also eine Verschiebung des Concerts, welche aus mehrfachen Rücksichten unzulässig erschien, nicht eintreten wird.

Dienste Abend findet im „Saalbau Schirmer“ ein Concert des unter der bewährten technischen Leitung des Herrn Landobdirectorial-Secretärs Ben der stehenden Gesangsvereins „Musikalischer Club“ mit darauffolgendem Ball statt. Zur Aufführung kommen u. a. das Melodram „Vergangenheit“ von Anacker; Szenen aus der Oper „Zenire“ von Spohr, u. c. Der Verein zählt sehr tüchtige Kräfte unter seinen Mitgliedern und ist daher diesen selbst wie den Eingeladenen ein hoher musikalischer Genuß zu versprechen.

S/ Die vorgestern Abend zum Zwecke der definitiven Bereinigung der Gesangsvereine „Concordia“ und „Liedertafel“ abgetragene Generalversammlung subste leider nicht zum gewünschten Ziele, da die durch einen das Stimmrecht der Unactiven betreffenden Paragraphen entstandenen Differenzen nicht ausgeglichen werden konnten und somit von einer Bereinigung abgesehen wurde.

In der Werker'schen Kurhaus-Kunstaussstellung sind neu ausgestellt: Müller (Lingke) in Wäldchen, Dorfscenelandschaft und „Felsenmühle“, beides große Winterlandschaften aus den bayerischen Alpen — in welchem Genre dieser Künstler bekanntlich excellirt —, beide so vorzüglich, daß man sich nur schwer entschließen kann, welchem der Vorzug zu geben ist. Auch hier ist der glühende Schnee, der zunächst dem allgemeinen landschaftlichen Entwurf eine Hauptrolle spielt, so natürlich, daß man zu glauben versucht ist, er ließe sich bannen, um eine beliebige Redewendung der Kunstkritiker zu gebrauchen. Auch hier sind die Tannen, die einzigen Lebenszeichen der schlummernden Natur, so fastigatun, daß man unwillkürlich denkt: „Für den Christbaum wäre geeignet.“ Dazu sein die himmelstrebenden greisen Alpen, die den Hintergrund bilden; im Vordergrund die bescheidenen Gebäude der Menschenhand: hier die Schmelze mit ihrer Gruppe von Menschen und Thieren, dort die feiernde Blüthe, deren gestreuter Dach jetzt den raubgimmerten Schritten der Wälderleute trägt; dazu die Sönnensatmosphäre und die verumteten Tyroler-Gestalten, und man hat ein Bild, wie es winterlicher und anziehender nicht leicht gedacht werden kann. Aber nichtsdestoweniger dankt man bei seinem Blick gleichzeitig seinem Schöpfer, daß es bei uns zu Hause nicht ganz so winterlich schon ist. — Was Müller (Lingke) im winterlichen Gewande zeigt, führt uns H. Schulze in vollem Duft des Frühlings vor, dessen Sonne aber immer noch nicht ganz den Schnee zu bind und Beleg der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden. — Für die Herausgabe verantwortlich: J. Grell in Wiesbaden. (Zweite 1 Beilage.)

schmelzen vermochte, der zwischen den weniger beschlenen Bergesalten liegt. — „Weibliche Schafe“ hat O. Sebler zum Sujet genommen und dasselbe nicht nur superb ausgeführt, sondern auch einigen Humor in Gestalt der Schäflein eingeschoben, die ihren Säugling hoch in die Luft hält um ihm die dahinsitzenden Störche zu zeigen, während eines der Schafe den Kopf nach dem Rinde in die Höhe reckt, als ob es da oben etwas besonders Gutes zu essen gäbe. — Der Raum gestattet und leidet nicht, jedes einzelne der neuen Gemälde auch nur oberflächlich zu skizziren, und müssen wir sogar über eine „Julian-Alte“ von Chr. Seil, einen „Bernhardiner“ von Bösch, „Im Schloß von Balmaston“ von Perlberg mit bloßer Nennung des Namens hinweggehen. Ferner erwähnen wir: „Wahrende Weiber am Seegeflüster“ von G. Bachmann, L. Lanow, „Landchaft“, „Charmant“, „Am Königssee“, A. de Marées, „Am Meer“, „Rikatoski“, „Landmann beim Mittagmahl“, „Los in München“, „Sportbilder“, G. Weichberger, „Am Bach“ und A. Ladozzari zwei „Aquarelle von Sonnenberg“.

7. Gestern Nachmittag verschied an einem Schlaganfall der frühere Herzog. Raff. Regimentsarzt und Sanitätsrath Dr. Dör.

8. (Gedenktage in der Woche vom 14. bis 20. Januar.) 15. — 17.: Schlacht von Belfort 1871. 16.: Einnahme von Alençon 1871. 17.: Stiftung des Ordens vom Schwarzen Adler 1701. 18.: Proclamation des Deutschen Reichs in Versailles 1871. 20.: Andreas Döfer wird von den Franzosen gefangen 1810.

Ein über Spielverluste ausgestellter Wechsel kann nach einem Erkenntnis des Reichs-Oberhandelsgerichts, 2. Senat, vom 15. November 1876 vom Inhaber gerichtlich nicht geltend gemacht werden, wenn ihm bei dem Erwerb des Wechsels mitgetheilt worden ist, daß das zum Grunde liegende Geschäft ein Spiel gewesen.

— (Nachmal die violette Farbe. — Wink für Gärtner.) Erst kürzlich lief durch die Zeitungen die Notiz, daß bei vielen Irrsinnfällen der Einfluss des rothen Lichts äußerst wirksam wirkt und selbst Tödschläge, sobald sie in ein Zimmer gebracht worden waren, welches vollständig roth gemalt war und dessen Fenster mit rothen Glasstücken versehen waren, sich sofort ganz auffallend beruhigten. Der bekannte Astronom Vater Secchi hat nun außerdem noch constatirt, daß die violette Farbe des Spectrums einen außerordentlich günstigen Einfluss auf die Entwicklung der Thiere und Pflanzen ausübt, insbesondere daß Gemüthe, welche dem Einflusse violetten Lichts ausgesetzt sind, mit außerordentlicher Schnelligkeit wachsen und in Bezug auf Qualität die übrigen im Freien gepflanzten analogen Gewächse weit übertreffen. Diese Notiz dürfte für Gärtner und Treibhausbesitzer u. eine ganz besondere Bedeutung erhalten.

In der Hauptstadt der Moden, Paris, hat man jetzt, um die Loosung „nur schlant, so schlant als möglich“ auf das Aeußerste zu treiben, einen Kürsch erfinden, blinkend und sankelnd, wie die prächtigste Ritterrüstung, fest wie diese, ohne die leiseste Spur von Biegsamkeit. Dieses Ding beginnt an der Kehle, geht tief über die Hüften herab, umschließt so eng — nun, wie der Spanische Stiefel der Follterkammer, und die Damen, welche den Wuth dieser Wahl haben, vermögen sich weder zu setzen, noch zu beugen oder gar zu bücken. Wie sie gehen, eine Treppe poßten, in den Wagen kommen, ist an sich schon ein Räthsel, aber die Wacker erscheint nicht vollständig, bis auch ein Summirendes beide Strumpfbander verbindet, so daß der „glücklichen“ Besizerin des hochmodernen Costüms nur ganz kleine Schritte übrig bleiben, in dem erhebenden Bewußtsein, etwas „Aardes“ zu haben, etwas sehr Kostbares, das überhaupt nur vier, höchstens fünfmal getragen werden kann. So weit treibt die Sucht, um jeden Preis Neues zu schaffen, die Modisten, welche nur zu gut wissen, daß ihnen auch für den abenteuerlichsten Gedanken die Abnehmer nicht fehlen.

Briefkasten. A. M.: Wie kann man die schwarzen Punkte im Gesicht, Milien, entfernen? Wenn Sie Wasserlappie essen und Wasser trinken, werden Sie die Pünktchen schon ausbügeln. Sie dürfen es freilich selbst auch nicht lange anhalten. — Ein Freund sauerer Wurst: Können Sie mir vielleicht sagen, ob der Wälkentritt für 2 Gitarren arrangirt schon erschienen ist? Wälkentritt und zwei Jammerbüßer? Sie Sächler! — Abonnet. Büssige Hunde darf natürlich Jedermann in seinem geschlossenen Hofraum des Nachts loslassen, insofern es es unthunlich, daß dieselben auch auf der Straße ihren „Wälkentritt“ üben. — 784: Das seine Empfindungsvermögen ist eine der schönsten Himmelsgaben, die Empfindsamkeit aber ein sehr langweiliges Kopfschmerz. — A. L. B.: Vereine, welche nur gesellschaftliche und unterhaltende Zwecke verfolgen — dies werden Sie wohl unter dem Ausdruck „harmloser Zweck“ verstanden haben, — haben eine Anzeige bei der Ortspolizeibehörde nicht zu machen. Nach dem Gesetz vom 11. März 1850 ist nur von allen Versammlungen, in welchen öffentliche Angelegenheiten erörtert oder berathen werden sollen, diese Anzeige zu erstatten und sind die Vorsteher von Vereinen, welche eine Einwirkung auf öffentliche Angelegenheiten bezwecken, verpflichtet, binnen 3 Tagen die Statuten und das Mitgliederverzeichnis der Ortspolizeibehörde einzureichen. Öffentliche Versammlungen unter freiem Himmel bedürfen der polizeilichen Genehmigung. Diesen Versammlungen werden öffentliche Aufzüge in Städten und Ortschaften oder öffentlichen Straßen gleichgestellt. Angehörigen hiervon sind gewöhnliche Beidenbegünstigungen, sowie Bilge der Hochzeits-Versammlungen, wo diese hergebracht sind, kirchliche Processionen, Wallfahrten und Wittgänge, wenn sie in der hergebrachten Art stattfinden.

Anonyme Zusendungen werden nicht aufgenommen.

Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden. — Für die Herausgabe verantwortlich: J. Grell in Wiesbaden. (Zweite 1 Beilage.)

den Bürgerschaft der Stadt Wiesbaden.
Die Mitglieder des Bürgerausschusses werden zu einer Sitzung
Mittwoch den 17. d. Mts. Nachmittags 4 Uhr in den Rath-
saal ergebenst eingeladen.

Tagesordnung:

Vorlage des Budgets pro 1877 und Wahl einer Commission
zur Prüfung desselben.
Wahl von Commissionen zur Prüfung der 1874er Stadtrechnung
und der 1874er Wasserwerksrechnung.
Wahl eines Mitgliedes zur Klassensteuer-Einschätzungs-Commission.
Genehmigung zur Projektführung.
Genehmigung eines Pachtvertrags.
Wiesbaden, 12. Januar 1877. Der Oberbürgermeister.
Sana.

Bekanntmachung.

Dienstag den 30. Januar 1877 Nachmittags 3 Uhr soll auf
Verfügung des Rgl. Amtsgerichts VI. dahier das zur Concurs-
masse des Herrn Christian Krell dazugehörige Hotel
am Berliner Hof in der Taunusstraße dahier, zwischen Gustav
Adolf Hofmann und dem Weg nach der schönen Aussicht, bestehend
in einem dreistöckigen Wohnhause 70' lang 44 1/2' tief, einem vier-
stöckigen Wohnhause 66' 3" lang 38' tief, einseitigem Hinterbau
2' lang 23' tief, einem Gewächshaus 20' lang 10' tief und
2 Ruten 46 Schuh, oder 8 Ar 11,50 □-Meter Hofraum und
Gebäudefläche, sowie 66 Ruten 57 Schuh oder 16 Ar 64,25
□-Meter Hausgarten, taxirt 330,000 Mark, in dem Rathhause
dahier versteigert werden.

Die Besichtigung eignet sich wegen ihrer vorzüglichen Lage in der
Perspektive der großen Wilhelmstraße an der Cur-Trinkhalle und
in nächster Nähe des Curhauses und des Theaters ebenso zu jeg-
lichem Geschäftsbetriebe, als auch zu einer Herrschafts-Wohnung.
Wiesbaden, den 27. December 1876. Der 2te Bürgermeister.
Goulin.

Bekanntmachung.

Dienstag den 30. Januar 1877 Nachmittags 3 Uhr soll auf
Verfügung des Rgl. Amtsgerichts VI. dahier die zur Concursmasse
des Schreinermeisters August Horn dahier gehörige, an der
Hübner'schen Chaussee zwischen Georg Klein und Eduard Weil belegene
Hofraithe, bestehend in einem einstöckigen Wohnhaus mit einseitigem
Hinterhaus und 40 Ruten oder 10 Ar Hofraum und Gebäude-
fläche, ferner ein 14 Ruten 90 Schuh oder 3 Ar 72,50 □-Meter
abstehender Weg zu dieser Hofraithe, zusammen taxirt 25,000 Mark,
in dem Rathhause dahier versteigert werden.
Wiesbaden, den 27. December 1876. Der 2te Bürgermeister.
Goulin.

Bekanntmachung.

Der Laden Nr. 23 in der neuen Colonnade dahier
und hiermit zur öffentlichen Verpachtung ausgeschrieben. Pachtzeit
4 Jahre ab 1. Januar 1877. Pachtwillige wollen sich schriftlich
an die unterzeichnete Verwaltung wenden. Pachtbedingungen liegen
auf dem Bureau derselben im Curhause (links vom Portal) zur
Sicht offen und werden nach außerhalb, bei Franco-Einsendung
von 60 Reichspfennig in Briefmarken (für Porto und Copialien),
mitgetheilt. Der Laden eignet sich zum Verlaufe von allen Luxus-
gegenständen, Reiseerinnerungen und dergl.
Wiesbaden, 26. December 1876. Städtische Cur-Verwaltung.
F. Gehl.

Synagogen-Gesangverein.

Morgen Montag Abends 8 Uhr: Probe.

Die Steuerpflichtigen der katholischen Pfarrei
Wiesbaden, welche mit Entrichtung ihrer Kirchen-
steuer für das Jahr 1876 noch zurück sind,
werden an die baldige Einzahlung an Herrn
Kaufmann Willms, Marktplatz 7, erinnert.
Wiesbaden, den 7. Januar 1877.

5985 Der kathol. Kirchenvorstand.

Meine monatliche Versteigerung für Januar

findet Mittwoch den 17. Januar statt
und wolle man Gegenstände dazu gef.
baldigst anmelden. H. Hauptannonce.

Der Auctuafor.

Ferd. Müller.

28

Kleiderstoff- & Cattan-

Reste,

2 bis 12 Meter enthaltend, werden
ausserordentlich billig
abgegeben.

Gebrüder Rosenthal,

39 Langgasse 39.

Geschäfts-Empfehlung.

Einem verehrten Publikum, sowie einer werthen Nachbarschaft die
ergebene Anzeige, daß ich meine Butter-, Eier-, Käse- &
Gemüse-Handlung von Saalgasse 34 nach

Römerberg 1

verlegt und gleichzeitig sämtliche Specerei-Waaren bei-
gelegt habe und empfehle solche zu billigsten Tagespreisen.
Hochachtungsvoll

Kaspar Haas, 1 Römerberg 1.

Der Laden Saalgasse 34 ist sofort zu vermieten.

5972

Das neue Landhaus Frankfurter-
straße 1b (neben der englischen Kirche) ist
zu verkaufen event. zu vermieten. Näheres
Adolphsallee 11, Parterre.

5982

250-300,000 harte Ziegelsteine werden zu kaufen
gesucht. Offerten unter Angabe des Preises unter U. A. franco
Baukelle (Wilhelmstraße) befragt die Expedition d. Bl.

5981

Ein Zählm.-Interimsrod billig zu haben Bleichstr. 13, 2. Et. h. r.

Preise fest.
Durch Begutachtungs-Commission
taxirt und geprüft sämtliche
Gegenstände.

enthält ihr reichhaltiges Lager aller Arten **Polster- und Kastenmöbel**, complete Betten, Spiegel, Leinwand etc.

Gewerbe-Halle zu Wiesbaden, kleine Schwalbacherstrasse 2a

Garantie ein Jahr.
Künstliche und schriftliche
Lungen werden prompt
geführt.

Die auch in hiesiger Gegend so rühmlich bewährten und anerkannten priv. Specialitäten: **Dr. Borchard's** Kräuterseife à 60 Pfg., **Dr. Suin de Boutemard's** Zahnpasta à 1 Mk. 20 Pfg. und 60 Pfg., **Dr. Hartung's** Chinarinden-Oel à 1 Mk., **Dr. Koch's** Kräuterbonbons à 1 Mk. und 50 Pfg., **Dr. Hartung's** Kräuterbonbons à 1 Mk., **italienische** Honigseife à 50 und 25 Pfg. und **Prof. Dr. Linde's** veget. Stangenpomade à 75 sind leicht und in bester Qualität vorrätig für Wiesbaden bei

593

Fiesy & Becker, Marktstrasse 23.

Jonen's Kräuterbitter,

wohlschmeckend und magenstärkend, bestens empfohlen.

Ludger Jonen, Aachen.

Niederlagen in Wiesbaden bei **Georg Bücher jun.**, Ecke der Wilhelm- und Friedrichstraße, **Aug. E. Taunusstraße 2**, **A. Schirg**, Hof-Vierant, Schillerplatz, **A. Schirmer**, Markt 10.



in allen Sorten

von **J. C. Konnefeldt** in Frankfurt a. M.

zu den Preisen des Hauses in Frankfurt a. M. bei

Adolph Scheidel, Hoflieferant,
141 Webergasse, im Hotel de Nassau.

Chocolade

aus verschiedenen Fabriken in großer Auswahl bei

Eduard Krah, Theehandlung,
195 Marktstraße 6 (beim Schillerplatz).

Westphälisches Brod, 2-Pfd.,
Hamburger „ 2-Pfd.,
Niederländer „ 2-Pfd.

fortwährend zu haben in der **Mehl- & Brodhandlung** von **Hermann Böhme**, Webergasse 40.

Niederlage befindet sich auch in der Colonialwaaren-Handlung von Herrn **Blank**, Ecke der Bahnhof- und Louisestraße, sowie in der Colonialwaaren-Handlung von **H. Eckstein**, Ecke der Oranien- und Adelsstraße. 5472

Früchtenzucker,

beste Waare, billigt bei
5904

August Thomae, 15 Steingasse 15.

Feinsten Berger Leberthran, neue Sendung,

in Flaschen, wie auch ausgewogen, empfehlen

5658 **Faesy & Becker**, Marktstraße 23.

Meinen geehrten Kunden, sowie einem geehrten Publikum hiermit die ergebenste Nachricht, daß ich **Flaschenbier** I. Qualität aus der Actienbrauerei zu Mainz stets zu liefern im Stande bin und bemüht sein werde, meine Kunden und Abnehmer aber auch in jeder Weise zufrieden zu stellen. Bestellungen können gemacht werden bei Herrn **Franz Urban**, Schlöthenstraße 1, auf dem Bureau der Mainzer Actienbrauerei, Bahnhofstraße 10, bei Herrn Kaufmann **Forell**, Taunusstraße 7, bei Herrn Kaufmann **Fuchs**, Kirchgasse 1, sowie bei dem Unterzeichneten. 5637

Wilhelm Michel, Wellrichstraße 17.

Bei Geschwister **Ott**, Moritzstraße 4, werden Namen und Monogramme zum Sticken angenommen. 5231



Bewährt als vorzüglich-
derndes Mittel bei catar-
schen Affectionen und
nischen Brastleiden.

Namenszug auf jeder Schachtel

Karl Engelhardt

Wiesbaden: Adler-
theke, Amts-Apotheke,
Apotheke, Taunus-Apotheke

Bayreuth, im August 1876

Die unterzeichneten, gelegentlich der Bühnen-Festspiele in Bayreuth versammelten Mitwirkenden lassen sich von der Wirksamkeit der **Engelhardt'schen Isländisch-Moos-Pasta** überzeugen und können dieselbe vorkommender Indisposition der Stimmwerkzeuge Collegen aufs Angelegentlichste empfehlen.

C. Hill, großherzogl. mecklenburg. Kammer-
F. Betz, königlich preuss. Kammer-
Alb. Niemann, königlich preuss. Kammer-
Lilli Lehmann, königl. preuss. Kammer-
Johanna Jachmann-Wagner.

Frau Friedrich-Materna.

Jos. Niering, **Marie Lehmann**.

Gustav Siehr, **Minna Lammert**.

Louise Jäide, **Antonie Amann**.

Es gereicht mir zur besonderen Genugthuung, die stehende Erklärung zur öffentlichen Kenntniss zu bringen mit dem Bemerken, dass die **Isländisch-Moos-Pasta** in den Apotheken per Schachtel à 70 Pf. zu haben

Frankfurt a. M., im August 1876.

343 **Karl Engelhardt**

„Asche's Bronchial-Pastillen“

bestes, sicherstes Mittel gegen Hals- und Brust-
Heiserkeit, Catarrhe etc. von Aerzten empfohlen. Sängern
Schauspielern, überhaupt Rednern bereits unentbehrlich.
Preis à Schachtel 1 Mark. Depot in der Apotheke
Herrn **A. Seyberth**.

Gutes Mittagessen zu 40 Pfg. Abendessen zu 30 Pfg.
taste und warme Speisen zu jeder Tageszeit billigt; ferner
vorzügliches Rheinwein nebst einem ausgezeichneten Rothwein
empfiehlt **J. Maas**, kleine Schwalbacherstraße.

Deutscher Phönix,
Feuer-Versicherungs-Anstalt
Frankfurt a. M. 286
Haupt-Agentur: C. H. Schmittus, Albrechtstraße 2a.

A. Schellenberg, 108
Kirchgasse 21.
Piano-Magazin & Musikalien-Handlung
nebst Leihinstitut.
Alleinige Niederlage Blüthner'scher Flügel
und Pianino's für Wiesbaden und Umgegend, sowie
auch stets Auswahl anderer berühmter Fabrikate.
Instrumente aller Art zum Verkaufen und Vermieten.

Spielwerke,

4 bis 200 Stücke spielend; mit oder ohne Expression, Mandoline, Trommel, Glocken, Castagnetten, Himmelsstimmen, Harfenpiel etc.

Spieldosen,

2 bis 16 Stücke spielend; ferner Necessaires, Cigarrenpfeifen, Schweizerhäuschen, Photographiealbum, Schreibzeuge, Handschloß, Briefschreiber, Blumenbasen, Cigarren-Etui, Tabakdosen, Arbeitsstische, Flaschen, Biergläser, Postmonnagies, Stühle etc., alles mit Musik. Stets das Beste empfiehlt
J. G. Keller, Bern.

Illustrierte Preiscurante des J. G. Keller'schen Werks. 92
Nur wer direct bezieht, erhält Keller'sche Werke.

Mme. Halles de Bruxelles
blanchit et raccommode les Dentelles à neuf.
Langgasse 19, au second. 3339

Zum Wachsthum der Haare
empfehle Ochsenmark-Pomade à 20 und 50 Pfg., ächtes
Rattenwurzöl à Glas 20 und 50 Pfg.
H. Knolle, Friseur,
3 Grabenstraße 3. 5803

Theerseife von Albin Hentze in Halle a. d. S.
ist ärztlich empfohlen gegen alle Hautunreinig-
keiten, Flechten, Scropheln, Miteser, Sommerprossen etc. Nur diese
Seife gibt dem Gesicht Schönheit und Frische. Jedes echte Stück
enthält obige volle Firma, worauf beim Kauf zu achten
ist. Preis à Stück 50 Pfg. nur bei
Moritz Mollier, Wiesbaden, Bahnhofstraße 12
231

Glycerin-Seifen

in bester Reinheit und als sicherstes Mittel gegen spröde Haut
empfehlen
Faesy & Becker, Marktstraße 23,
Droguerie - Parfümerie. 5849

Unterzeichneter empfiehlt sich den geehrten Verehrern im Ger-
biren bei Dinern, Soirées und Visitenfabriken.
Heinrich Arend, Säuerergasse 16. 5898

Harzer Kanarienvögel, Dohnen, und 46 bis 50 Stück
Weibchen, sowie verschiedene Käse und Vogelheiden billig zu ver-
kaufen Friedrichstraße 2, Parterre, links. 5476

Weisse Glacé-Handschuhe

für Herren und Damen unter dem Einkaufspreis empfiehlt
5818 G. Wallenfels, Langgasse 33.

Zöpfe von ausgefallenen Haaren werden dauerhaft
und billig angefertigt; auch werden dieselben
Haare zu den höchsten Preisen angekauft.

H. Knolle, Friseur,
3 Grabenstraße 3. 5803

Zöpfe

von ausgefallenen Haaren werden schnell und billig ange-
fertigt von J. Landrock, Kirchhofstraße 3. 4073

Unterzeichnete empfehlen sich im Federnreinigen in und
außer dem Hause. Geschw. Löffler.

Befellungen können bei Frau Neugebauer, geb. Löffler,
Micheleberg 28, gemacht werden. 17472

Ludwig Scheid, im Hinterhause,

fertigt Mineral- und Sulfwasserbäder. 129

Von Richter's Verlage
enthalt in Selbstig. wird auf
Bund ein Katalog aus diesem
Buche herausgegeben gratis und
franco zur Einsicht zugewandt.



Obiges Buch ist vorrätig in den Buchhandlungen von
Jos. Dillmann und Chr. Limbarth. 249



Das Haus Gellmündstraße 7a, worin sich eine
gangbare, gut eingerichtete Baderei befindet, ist zu annehmbareren
Preisen und guten Bedingungen zu verkaufen. Näheres Bescheid
Karl Müller. 5847

Fünfzehn Stück gute Arbeitspferde, theils leichten,
theils schwereren Schlages, sind aus der Hand zu verkaufen bei
Bauunternehmer Koch, Rheinstraße 7 in Wiesbaden.

NB. Die Pferde stehen auf der Baustelle der Eisenbahn bei
Kloppenberg im. 5826

Eine neue **Blüschgarntur** (Lettin) billig zu verkaufen.
L. Berghof, Lederer, Friedrichstraße 28. 2560

Eine neu erlauchte, rentables Haus ist billig zu verkaufen.
Näheres Expedition 3250

Eine **Garntur**, Kanope mit 6 Stühlen, dr. Damast, ist billig
abzugeben Rudgasse 12, 2 St. h. 5892

Saalgasse 3 sind gut gefertigte **Möbel**, als: Küchenschranke,
Brandtischen, Nachttischen etc., billig zu verkaufen. 5871

Keine Harzer **Kanarienvögel**, prima, Sänger, zu haben
Wilschstraße 26 (Eisenbahn). 431

Eine kleine **Villa** mit Garten wird für mehrere Jahre zu
mieten eventuell zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe
unter A. W. 37 werden bei der Expedition d. Bl. erbeten. 5975

Mein Ausverkauf wegen Aufgabe des Geschäfts

wird mit den noch vorhandenen Lager-Vorräthen in unveränderter Weise fortgesetzt und gebe ich, wie seither, sämtliche Artikel zu Einkaufspreisen und darunter ab.

Adolph Scheidel, Hostlieferant,
Webergasse 1 im Hotel de Nassau.

141

Saalbau Nerothal.

Heute Sonntag, Nachmittags 4 1/2 Uhr anfangend:

Große Tanzmusik,

wozu ergebenst einladet

143

Chr. Hebinger.

Schwalbacher Hof.

Heute und jeden folgenden Sonntag:

Tanzmusik,

wozu höflichst einladet

J. Klarmann. 147

Zum Bayerischen Hof.

Heute: Große Tanzmusik,

wozu freundlichst einladet

Chr. Bender. 12949

Restauration Rieser,

41 Schwalbacherstraße 41.

Heute Sonntag:

313

CONCERT.

Restauration Müller,

Schwalbacherstraße 1.

3331

Heute: **FREI-CONCERT.**

Flaschen-Bier.

Bestellungen auf unsere Flaschen-Biere werden auch in der Expedition des „Wiesbadener Tagblatts“, bei den Herren **Albert Kirschbaum**, Langgasse 53, **Kaufmann Franz Eisenmenger**, Moritzstraße 36, **J. Gottschalk**, Goldgasse 2, und **H. Schmidt**, Bleichstraße 29, entgegengenommen.

Bierbrauerei & Eiswerk in Wiesbaden.

Rheinwein- und Bordeaux-Flaschen werden à Stück für 6 Pfg. angeliefert Faulbrunnenstraße 5, 1 Etage hoch. 4525

Neu! **Humoresken-Couverts**,
neuer Farbe-Apparat ohne Oel für Firma-Stempel
2 Mark 50 Pf.

Brief-Couverts
100 Stück in blau u. weiss,
Postgrösse, 80 Pf.
100 Stück
in Damen-Format
von 30 bis 60 Pf.
100 Stück
Geld-Couverts
von starkem Tannenpapier
1 M.
Ganz-Couverts
incl. Druck der Firma
per Mille 4 M. 50 Pf.
Dienst-Couverts
per Mille 7 M.
Schloß-Kasten,
sämtliche Buchstaben
und Ziffern selbst Farbe
und Format 40 Pf.



Brief-Papier
60 Bogen geripptes
französisches Briefpapier
incl. Stempel 50 Pf.
60 Bogen beste Sorte,
halbt., carrirt oder gerippt
incl. Buchstaben 70 Pf.
In grossem Format,
weiss und blau carrirt per
480 Bogen incl. Firma in
Schwarzdruck 7 M. 50 Pf.
50 Bogen u. 50 Enveloppes
in einem eleganten Etui
mit den neuesten Mono-
grammes 2 M. 25 Pf.
Beste Sauber- & Bleistifte
in allen Härten
per Dutzend 30 Pf.

Cartes de Visites
auf Bristol-Carton in den neuesten Schriftten
per 100 Stück 1 M. 50 Pf.

Bazar Parisien.

Mein Geschäft befindet sich von heute an
Webergasse 15,
gegenüber der Hof-Conditorei des Herrn Röder. 800



Sprudel.

Montag den 15. Januar a. c.:

Zweite

Generalversammlung

im großen Saale des „Hotel Adler“.

Saal-Öffnung: 11 Minuten nach 7 Uhr.

Einzug des Comité's: 11 Minuten nach 8 Uhr pünktlich.

Fremden-Einführung, soweit es der Raum gestattet, 4 Mark.

Hefige können nicht eingeführt werden.

Lieder zu dieser Sitzung sind bis spätestens Samstag den 13. Januar bei Herrn Carl Spitz, Langgasse 37a, einzureichen, Vorträge daselbst anzumelden.

351

Der kleine Rath.

Allgemeiner Vorschuss- & Sparkassen-Verein zu Wiesbaden.

Eingetragene Genossenschaft.

Laut Beschluß des Ausschusses sind die nehmenden und gebenden Zinsen vom 1. Januar d. J. ab bis auf Weiteres folgendermaßen festgesetzt worden:

A. Nehmende Zinsen:

- 1) Bei Vorschüssen 6 % ohne Provision;
- 2) „ Vorschüssen — Lombard (über 1000 M.) 5 1/2 % ohne Provision;
- 3) „ Wechsel 6 % ohne Provision;
- 4) „ Wechsel, bankfähig (über 1000 M.) 5 %. (Provision je nach Stand des von uns zu zahlenden Bank Diskonts);
- 5) „ Debitoren in laufender Rechnung 5 % und 1/4 der Zinsen als Provision.

B. Gebende Zinsen:

- 1) Bei Creditoren in laufender Rechnung 3 % ohne Provision;
- 2) „ Sparkasse 4 % nach vollen Monaten gerechnet;
- 3) „ Darlehen 4 % 1/2-jähriger Kündigung;
- 4) „ Darlehen 4 1/2 % 1/2-jähriger Kündigung.

Als Motiv der Herabsetzung der Zinsen dient der schon seit längerer Zeit bestehende Andrang von Geldern.

Wir empfehlen nicht, noch darauf aufmerksam zu machen, daß wir den An- und Verkauf aller Sorten Werthpapiere zu sehr billigen Provisions-Sätzen, sowie Wechsel auf alle Plätze des In- und Auslandes besorgen.

Wiesbaden, den 6. Januar 1877.

Allgemeiner Vorschuss- und Sparkassen-Verein zu Wiesbaden.

Eingetragene Genossenschaft.

F. Seher. C. Glücklich.

Bureau: Kirchgasse 22a.

163

Montag den 15. Januar l. J. Abends 8 Uhr:

Zweite grosse Tanzstunde

im

Saalbau Schirmer.

5716

Otto Dornewass.

Ananas-, Arac-, Burgunder-Wein-,

Cognac-, Kirsch-, Rum-Punsch-Essenz

von J. Cambier in Samur, Ciani & Jos. Selner in Düsseldorf, August Kramer & Cie. und Jos. Ad. Röder in Köln u. m. A. empfiehlt Christian Wolff. 3966

Die General-Versammlung des israel. Unterstützungs-Vereins

findet statt Sonntag den 14. d. M. Vormittags 10 Uhr im Saale des israel. Gemeindehauses.

Tagesordnung:

Neuwahl des Cassiers und der Controleure.

Die verehrlichen Mitglieder werden hierdurch eingeladen, sich bei dieser Versammlung einzufinden.

5918

Der Vorstand.

Bürger-Kranken-Verein.

Heute Sonntag den 14. Januar, Nachmittags 4 Uhr:

General-Versammlung

im Taunus-Hotel, Rheinstraße.

Tagesordnung:

Rechnungsablage des Cassiers.

Wahl einer Prüfungs-Commission der 1876r Rechnung.

Aufnahme neuer Mitglieder.

Neuwahl der ausscheidenden Vorstandsmitglieder.

Sonstige Vereinsangelegenheiten.

Anmeldungen zur Aufnahme in den Verein beliebe man bei dem Director, Herrn Chr. Louis Häuser, Schwalbacherstraße, machen zu wollen, ebenso sind etwaige Anträge an die General-Versammlung bis spätestens 12. Januar schriftlich bei demselben einzureichen. Zu recht zahlreichem Erscheinen ladet ein

237

Der Vorstand.

Musikalischer Club.

Sonntag den 14. Januar:

CONCERT mit BALL

im

Saalbau Schirmer.

Anfang präcis 8 Uhr.

PROGRAMM.

1. Symphonie in C-dur (Jupiter) für Orchester Mozart.
2. Bergmannsgruss, Melodram mit Chören, Soli und Orchesterbegleitung Anacker.
3. Souvenir de Bellini, Fantaisie brillante, für Violine Artot.
4. Wär' ich ein Traum! Quintett für Sopran, 2 Tenöre und 2 Bässe Ast.
5. Scenen aus der Oper „Zemire“, Chöre und Soli mit Orchesterbegleitung Spöhr.

5922

Der Vorstand.

Restauration Stolpe,

Bahnhofstr. 11, vormals Neiss, Bahnhofstr. 11, empfiehlt sich mit guten Getränken und Speisen. Billiger Mittagstisch in und außer dem Hause.

„Rheinische Zeitung“ liegt auf.

5968

Ich beehre mich hierdurch ergebenst anzuzeigen, daß ich unter dem Heutigen eine

Weinstube Ellenbogengasse 9

eröffne und werde stets bemüht sein, nur gute und preiswürdige Weine, verbunden mit gutem Frühstück, zu verabreichen und bitte um geneigten Zuspruch.

5799

Brönner.

Feinster Dorsch-Leberthran,

fast geruch- und geschmacklos, in Flaschen mit gestempelter Metall-Verschluss à 60 Pfg. und à 1 Mark zu haben bei

Ph. Reischer in Wiesbaden.
C. Witt in Dieblich.
Carl Korb

149

Bonner Portland-Cement

(alleinige Niederlage)

empfehlen

Adolph Schramm,

4105

Rheinstraße 7.

Die

Dampf-Brennholz, Spalterei & Brennholz-Handlung

von W. Gall, Dohheimerstraße No. 29a, liefert trockenes Buchen- und Eichen-Scheitholz, ganz und fertig geschnitten und gepalten, sowohl zum Heizen wie auch zum Anzünden. franco in's Haus. 61

Muhrkohlen,

sehr reichlich, sind zu 18 Mt. 50 Pfg. per Fuhr von 20 Centner franco Haus Wiesbaden (nach Wunsch über die Stadtwage) zu beziehen.

Ferner empfehle mein Lager beßes, trockenes Buchen-Scheitholz, in beliebigen Größen geschnitten und gehackt, sowie prima gewaschene, feinstreie Muhrkohlen zu den billigsten Tagespreisen.

Bestellungen und Zahlungen nimmt Herr W. Bickel, Langgasse 10, entgegen.

Dieblich, den 4. November 1876.

1611

Jos. Clouth.

Geld auf Gold, Silber, Uhren, Weißzeug, Betten und Kleider oder sonstige Sicherheit. Bei Beträgen über 100 Mt. bedeutend ermäßigte Zinsen. Frau Kaiser, Säulerg. 3. 5135

Zitherunterricht erteilt C. Steinhäuser, Wittgen der C. & P. de Weibachstraße 5. 4535

Herrenkleider werden gründlich gereinigt und ausgebleicht, sowie Herren- und Knaben-Anzüge nach Maß geschmackvoll angefertigt. 18321 Ph. Steuernagel, Schneidermeister, Goldgasse 8.

Zu verkaufen.

Seine Villa, Sonnenbergerstraße (Backseite), ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näh. Exped. 5370

Zu kaufen gesucht

eine noch gut erhaltene **Hobelbank** event. eine ganze Schreiner-Einrichtung. Näheres Expedition. 5384

Kleider, Rücken, Wasch-, Console- und Nachtschränke, Tische, Kommoden, Rohr- und Strohsessel, Bettstellen, Stroh- und Seesgrasmatratzen und Spiegel empfiehlt billigst 9999 Friedr. Habersack, Mauritiusplatz 4.

Garter Kanarienvogel (Höfen- und Nachtigallenklager), reine Garter, zu verl. Delenstraße 12, Hinteb., 2 St. b. 9869

Sargmagazin, Friedrichstraße 39.

Sargmagazin Zahnstraße 3.

Wegen Räumung

meines Lagerplatzes verlaufe von heute an:

Buchen-Scheitholz . . . per Klafter 42 Mt.,
Eichenholz . . . per Klafter 24 Mt.,
Eichen-Brügelholz . . . per Klafter 20 Mt.,

kleingemacht in jedem Quantum zu den billigsten Preisen.

Wilh. Wolf, Holz- & Kohlen-Handlung,
37 Walramstraße 37. 5936

Zither-Unterricht wird erteilt. Beste Refer. über Erfolge zur Disch. Näh. Expedition. 17039

Die Pfandleih-Anstalt

Ede der Neu- und H. Kirchstraße leihet unter strengster Discretion **Geld** auf alle Werthgegenstände und Wechsel gegen Sicherheit bei höchsten Zinsen aus. 298

Geld auf alle Werthgegenstände, Zinsen von 1 Mt. 5 Pfg. der Woche, bei H. Adler, Weingasse 12. 5892

Rußbaum- polierte und lackierte Kommoden, desgleichen französische Bettstellen, neuester Hagen, preiswürdig zu verkaufen bei K. Weyershäuser, Schreiner, vorm. B. & Frey, Dohheimerstraße 6. 5002

Kartoffeln, Dampf-, Grummet, sowie verschiedene Sorten Stroh zu haben bei J. Schmidt, Moritzstraße 5. 5971

Eine gute alte Geige ist zu verkaufen. Näh. Marktstraße 32, 2 Tr. 5250

Ein zweistöckiges Wohnhaus (edhaus) mit Frontspitze in angenehmer Lage, 20 Ruthen Grundfläche haltend, nebst Gärten ist unter guten Bedingungen zu verkaufen. Näheres Schwalbacherstraße 17, Parterre. 5250

Fehlerfreie Garter Hähnen, auch Weibchen werden billig abgegeben Rheinstraße 70, Hinterhaus, 2 Tr. 5427

Ein elegant eingerichtetes **Landhaus** ist zu verkaufen event. auch zu vermieten. Näh. in der Exped. d. Bl. 6763

Ein **Neufundländer Hund**, 1 1/2 Jahr alt, ist zu verkaufen. Näh. Expedition. 1543

Zwei gute, zugkräftige **Pferde** sind zu verkaufen. Näheres Weibachstraße 24. 3058

Adlerstraße 45 sind alle Sorten **Schuh** zu haben; auch werden dabeist **Gummi-Schuh** reparirt. 4221

Eine Dame, geprüfte Lehrerin,

mit besten Referenzen, wünscht einige junge Mädchen, welche ein ernstes Interesse haben, sich auf dem Gebiete der deutschen Literatur weiter zu bilden, einmal wöchentlich bei sich zu vereinigen. Auch würde dieselbe event. einzelne Privatstunden erteilen. Man melde sich bei Frau Dr. Kroon, Eßfahelstraße 10, Gartenhaus. 4630

Eine gebildete Dame wünscht jungen Mädchen **Unterricht in der Blumenmaterie** zu geben. Nähere Bedingungen und Vorlagen Stiftstraße 7 in den Nachmittagsstunden von 1—3 Uhr zu erfahren. 4585

Eine niederländische dame met eene arto voor Middelbaar Onderwijs wenst enkele privaattlessen te geven. Letter A. N. poste rest-nto. 4630

In einem schön gelegenen Landhause ist eine **Wohnung**, bestehend aus 6 großen, eleganten Zimmern, Vadelabinet mit Einrichtung, Küche, Speisekammer, Keller, 3 Mansarden, Veranda und Mitbenutzung des Gartens an eine ruhige Familie zu vermieten. Auf Wunsch können weiter 3 Zimmer hinzu gegeben werden. Näheres Expedition. 4491

Ein Kind w. in Pfand genommen. N. Römerb. 7, Bdh., 1 St. 5830

Ein ordentliches Mädchen kann das Kleidermachen gründlich erlernen. Näheres Delenstraße 19, Frontspitze. 5841

Ein junges, gut empfohlenes Mädchen sucht Tages-Stelle. Näh. 5939
Bahnhofstraße 11, Mansard-Wohnung.
Eine anständige, gut empfohlene Frau sucht für halbe Tage Stelle. 5939
Näheres Bahnhofstraße 11, Mansarde.
Ein ältliches Mädchen sucht Monatsstelle; auch nimmt dasselbe
Pflege bei Kranken an. Näheres Expedition. 5947

Eine flotte

Verkäuferin,

die bereits in der Manufakturwaaren-Branche thätig war, findet
gegen hohes Salair sofort Stellung.

Nathan Goldschmidt,

(D. F. 6592.)

Mainz.

14

Einige brave Mädchen können das Kleidermachen erlernen
Wellrichstraße 3, zwei Stiegen hoch. 5817

Ein ordentliches Mädchen findet sofort Stelle. Näh. Metzger-
gasse 37 im Laden. 5515

Ein braves Mädchen gesucht Adlerstraße 19 im Laden. 5931

Ein gut empfohlenes Mädchen sucht Stelle. Näh. Mühlgasse 11. 5906

Zu einem 3jährigen Kinde wird ein sehr ordentliches, reinliches
Mädchen gesucht, welches schon bei Kindern gewesen und auch
Hausarbeit übernimmt. Näheres Expedition. 5921

Ein braves Mädchen, welches im Kochen schon bewandert ist
und sich darin vervollkommen will, kann passende Stelle erhalten.
Näheres Expedition. 5925

Ein Hausmädchen gesucht Schwalbacherstraße 33, Part. 5964

Gesucht wird ein feines Hausmädchen, welche gut serviren kann
und im Besitze guter Zeugnisse ist. Näheres Wilhelmstraße 12 im
2. Stod. 5960

Ein junger, sprachkundiger Zimmerkellner sucht passende Jahres-
stelle. Näheres Expedition. 5861

Ein gewandter Zapfjunge wird gesucht Lammstraße 12. 5974

Schuhmacherlehrling gef. von W. Gutader, Steingasse 5. 5926

600,000 Rm.

find auf gute, erste Hypo-
thek. n auszuleihen. Franco-

Offerten unter H. 10 besorgt die Expedition d. Bl. 5733

Ein pünktlicher Zinszahler sucht auf ein neues Haus in bester
Lage 17—18,000 Mark auf Nachhypothek zu leihen. Näh.
in der Expedition d. Bl. 3975

Zu mietthen gesucht

ein Local zum Wirtschaftsbetrieb. Offerten unter K. 92 in der
Expedition d. Bl. abzugeben. 5743

Adlerstraße 45 sind auf gleich oder 1. April mehrere Logis,
bestehend in 1, 2 oder 3 Zimmern nebst Zubehör, billig zu ver-
mieten. 5394

Bahnhofstraße 8a, 1. Stod, sind 2 Stuben, Küche, Keller
und Mansarde zu vermieten. 5017

Leichstraße 13 gut möblierte Zimmer zu vermieten. 1538

Dohheimerstraße 30 ist eine Wohnung (Bel-Etage), bestehend
aus 4 Zimmern nebst Zubehör, eine desgl. in der Frontspitze,
bestehend aus einem geräumigen Zimmer und 3 Cabineten nebst
Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Einzusehen Vormittags
von 10 bis 12 Uhr. Näheres Wörthstraße 2. 5247

Dohheimerstraße 31 ist die Parterre-Wohnung, bestehend aus
4 Zimmern, Küche, 2 Mansarden und sonstigem Zubehör, zu
vermieten. 5433

Großstraße 1 im Nerothal ist eine Wohnung von 5—9 Zimmern
und Küche mit oder ohne Möbel auf gleich zu vermieten.
Näheres Naturheilanstalt Nerothal. 12118

Elisabethenstraße 11 ist eine möbl. Wohnung zu verm. 2923

Faulbrunnenstraße 5, 2. St. h., ist ein möbl. Zimmer mit
Koch zu vermieten. 4376

Frankenstraße 7, 3. St., ein möbl. Zimmer zu verm. 4541

Helenestraße 5 ist im Hinterhaus eine Wohnung auf 1. April
zu vermieten. 5814

Helenestraße 15, Bel-Etage, schön möbl. Zimmer zu verm. 5067

Helenestraße 18, 2. St. h., ein möbl. Zimmer zu verm. 3157

Hermannstraße 2 sind schöne Wohnungen mit allem Zubehör
auf gleich oder später zu vermieten. 5217

Hochstraße 20 sind mehrere große und kleine Logis auf ersten
April zu vermieten. 5075

Rudwigstraße 3 sind mehrere Wohnungen zu vermieten. 5965

Michelsberg 32, 2 Stiegen hoch, ist ein kleines Zimmer mit
Bett zu vermieten. 3877

Moritzstraße 6, Bel-Etage rechts, ist ein schön möbliertes Zimmer
zu vermieten. 5376

Müllerstraße 4 ist der 2. Stod von 5 Zimmern nebst Zubehör
an eine ruhige Familie auf gleich oder 1. April zu verm. 4845

Orientalstraße 23 ist ein Dachlogis an stille Leute zu ver-
mieten. 5477

Rheinstraße 5 im 3. Stod sind 2—4 Zimmer möbliert oder
unmöbliert zu vermieten. 5880

Römerberg 17a sind mehrere Logis zu vermieten. 5863

Sonnenbergerstraße 21c,

Villa Rosenhain, Bel-Etage, Privat-Wohnung, elegant möbliert
Zimmer zu vermieten. 1321

Sonnenbergerstraße 39

möblierte Wohnung mit Küche, sowie einzelne Zimmer zu vermieten. 5837

Spiegelgasse 4 sind schön möblierte Zimmer zu vermieten. 5837

Wellrichstraße 4, 1. Stiege hoch, ist ein Logis (mit Glasabschluß)
von 3 Zimmern, Küche mit Wasser und Zubehör auf 1. April
zu vermieten. Näheres Parterre links. 5674

Das Landhaus Humboldtstraße 3 ist ganz oder getheilt preis-
würdig zu vermieten oder zu verkaufen. Näh. dafelbst. 5741

Ein Zimmer, möbl. od. unmöbl., zu verm. Casselstraße 8, 3. St. 5808

Ein möbliertes Zimmer zu vermieten Leichstraße 1, Parterre. 5778

Eine Wohnung im ersten Stod und eine Dachwohnung sind auf
1. April im Hause kleine Schwalbacherstraße 9 zu vermieten.
Näheres Morgens im Hause. 5935

Ein Stübchen mit Bett (4 fl. monatl.) zu verm. Römerberg 22. 5877

Möbl. Mansarde zu verm. Wellrichstraße 20, 2. Tr. l. 5689

Freudliche Wohnung, beste Lage, von 5 Zimmern, Küche, Man-
sarden etc. ist zum 1. April zu vermieten. Näh. Exped. 5368

Herrschaftliche Wohnung,

nahe den Cur-Anlagen, von 5—6 Zimmern, Küche, Mansarden etc.
ist zum 1. April zu vermieten. Näh. Exped. 5367

Parlirstraße 8 ist ein Laden mit Comptoir zu vermieten. 5445

Familien-Pension.

Wohnung und Pension Rheinstraße 2, dem Victoria-Hotel vis-à-vis.
Ein großer Wenseller in zu verm. Rob. Kottentstraße 12. 5682

Eine herrschaftliche ist sofort zu vermieten Brühlstraße 13. 2909

Ein reines Mann erhält Schwalbe, Salogasse 8, 1. St. h. 4268

Metzgergasse 21, 1. St., findet ein reinf. Arbeiter Logis. 5883

Ein Mädchen oder ein Arbeiter kann Logis erhalten Coulensstr. 33.

Zwei Herren finden Kost u. Logis Wellrichstraße 30, 2. Etage. 5750

Ein Arbeiter findet Logis Helenestraße 15, Boh., 3. St. 16792

Verkauf

Über die Preise für Naturalien und deren Bedarfsstoffe zu
Wiesbaden vom 6. bis 13. Januar 1877.

I. Fruchtmarkt.

Weizen per 100 Kilogr. 25 Mt. — Pf. — 25 Mt. 31 Pf., Roggen

per 100 Kilogr. — Mt. — Pf. Hafer per 100 Kilogr. 14 Mt. 60 Pf. —

17 Mt. 60 Pf. Stroh per 100 Kilogr. 6 Mt. — Pf. — 10 Mt. 40 Pf.,

Heu per 100 Kilogr. 9 Mt. 80 Pf. — 11 Mt. 60 Pf.

II. Viehmarkt.

Kette Ochsen, erste Qualität, per 100 Kilogr. 123 Mt. 42 Pf. —

126 Mt. 86 Pf., zweite Qualität, per 100 Kilogr. 116 Mt. —

68 Pf. — 120 Mt. — Pf. Kette Schweine per Kilogr. 1 Mt. 20 Pf.

— 1 Mt. 32 Pf. Kette Hammel per Kilogr. 1 Mt. — Pf. — 1 Mt.

38 Pf. Kalber per Kilogr. 1 Mt. — Pf. — 1 Mt. 38 Pf.

III. Wirtshausmarkt.

Kartoffeln per 100 Kilogr. 6 Mt. — Pf. — 8 Mt. — Pf., Butter

per Kilogr. 2 Mt. 60 Pf. — 2 Mt. 80 Pf., Eier per 25 Stück 1 Mt. 80 Pf.

— 2 Wt. 50 Pf., Handkäse per 100 Stüd 7 Wt. — Pf. — 8 Wt. 80 Pf.,
 Fabrikkäse per 100 Stüd 4 Wt. 80 Pf. — 6 Wt. — Pf., Zwiebeln per
 100 Kilogr. 24 Wt. — Pf. — 25 Wt. — Pf., Blumentohl per Stüd 30 Pf.
 — 60 Pf., Kopfsalat per Stüd 4 Pf. — 8 Pf., Wirsing per Stüd 8 Pf.
 — 14 Pf., Weiskraut per 100 Stüd 8 Wt. — 12 Wt., Kohlrabi per Stüd
 20 Pf. — 40 Pf., gelbe Rüben per Kilogr. 12 Pf. — 16 Pf., weiße Rüben per
 Kilogr. 16 Pf. — 20 Pf., Kohlrabi per Kilogr. 12 Pf. — 16 Pf., Kohlrabi
 (oberirdig) per Stüd 8 Pf. — 4 Pf., Wallnüsse per 100 Stüd 80 Pf. —
 50 Pf., Kastanien per Kilogr. 36 Pf. — 60 Pf., eine Gans 5 Wt. — Pf.
 — 6 Wt. — Pf., eine Ente 2 Wt. 20 Pf. — 2 Wt. 50 Pf., eine Taube
 45 Pf. — 55 Pf., ein Gahn 1 Wt. 20 Pf. — 1 Wt. 80 Pf., ein Gahn
 1 Wt. 80 Pf. — 1 Wt. 50 Pf., Ferkel per Kilogr. 2 Wt. 40 Pf. — 2 Wt.
 60 Pf., Backhühner per Kilogr. 36 Pf. — 46 Pf.

IV. Brod und Mehl.

Gewichtsbrod per Kilogr. 43 Pf., Schwarzbrod (Langbrot) per 2 Kilogr.
 54 Pf. — 60 Pf., Schwarzbrod (Kunbrot) per 2 Kilogr. 49 Pf. — 52 Pf.,
 Weißbrot, a) ein Wasserweß per 40 Gramm 8 Pf., b) ein Weizenbrot per
 80 Gramm 3 Pf. Weizenmehl: Vorkuch 1. Qual. per 100 Kilogr. 43 Wt.
 — 50 Wt., Vorkuch 2. Qual. per 100 Kilogr. 35 Wt. — 46 Wt., gewöhn-
 liches (og. Weizenmehl) per 100 Kilogr. 33 Wt. — 42 Wt., Roggenmehl
 per 100 Kilogr. 26 Wt. — 30 Wt. — Pf.

V. Fleisch.

Dahnsfleisch von der Keule per Kilogr. 1 Wt. 82 Pf. — 1 Wt.
 40 Pf., Dahnsfleisch (Bauchfleisch) 1 Wt. 20 Pf. — 1 Wt. 32 Pf., Kuh-
 oder Rindfleisch 1 Wt. — Pf. — 1 Wt. 14 Pf., Kuh- oder Rindfleisch
 (Bauchfleisch) 80 Pf. — 1 Wt. — Pf., Schweinefleisch 1 Wt. 88 Pf., Kalb-
 fleisch 1 Wt. — Pf. — 1 Wt. 88 Pf., Hammelfleisch 1 Wt. — Pf. — 1 Wt.
 88 Pf., Schafffleisch 80 Pf. — 1 Wt., Vorrückfleisch 1 Wt. 60 Pf. — 1 Wt.
 72 Pf., Solberrfleisch 1 Wt. 88 Pf., Schinken 1 Wt. 80 Pf. — 2 Wt., Speck (ge-
 räuchert) 1 Wt. 72 Pf. — 1 Wt. 80 Pf., Schweinefleisch (frisch) 1 Wt.
 — 1 Wt. 80 Pf., Nierenfett 1 Wt. — Pf., Schwanenmaggen (frisch) 1 Wt.
 60 Pf., Schwanenmaggen (geräuchert) 1 Wt. 80 Pf. — 1 Wt. 84 Pf.,
 Bratwurst 1 Wt. 60 Pf., Fleischwurst 1 Wt. 33 Pf., Leber- und Blutwurst
 (frisch) 82 Pf., Leber- und Blutwurst (geräuchert) 1 Wt. 80 Pf. — 1 Wt. 84 Pf.

Sonntags-Plaudereien.

Nachdem mein College, der Herr Dr. Antonius, während der An-
 wesenheit Sr. Durchlaucht des Prinzen Jocus als dessen Geheimsecrär
 ernannt worden, ist mir das Portefeuille aller auswärtigen Angelegen-
 heiten überantwortet. Indem ich dieses kund und zu wissen Jedermann
 zu thun mir erlaube, verbinde ich zugleich damit die angenehme Pflicht
 der Mittheilung, daß in unserer Beziehung zu auswärtigen Mächten eine
 Aenderung nicht eingetreten. Rumänien, Serbien &c. hoffen noch immer
 auf Unabhängigkeit, England und die Türkei sind anderer Ansicht wie
 Rußland, und selbst in Berlin sind die Temperatur-Verhältnisse verschie-
 den von denjenigen in Wien. Von Rom fehlen seit dem 10. d. alle
 Mittheilungen. — Es ist aber doch ein Glück, daß der 10. Januar vor-
 über. Ein Tag sondergleichen! Ein Tag, an dem die Grandnation —
 soweit die deutsche Zunge klingt — die Vermittler ihres Heils erkoren.
 Verstummt sind jetzt die Lobgesänge für die Parteirührer, ver-
 stummt sind die Anschuldigungen der Gegner und ihrer Auserwählten;
 man hat erprobt die Stärke des Volkes und seiner Gruppierungen und
 — „an's Vaterland, an's theure, schließ Dich an!“ — Ein Jeder hat
 sein Bestes versucht, ob's Jedem gelingt, oder nicht, darüber mag uns
 das nächste Triennium belehren. — Da ich aber gerade an den voll-
 zogenen Wahlen bin, kann ich eines Umstandes nicht verschweigen, der
 mir viele Sorgen gemacht. Gewohnt, Alles erst dann zu thun und wahr-
 zunehmen, wenn's die höchste Zeit ist, hatte ich mich noch nicht darum
 gekümmert, wo ich eigentlich wählbar sei. Der Zehnte erschien; —
 wie ein Blutbergießer stürzte ich auf meine tägliche Lecture, mein „Tag-
 blatt“. Ja, proßt Wahlzeit! es war nichts drin! Meinen Kaffee ver-
 gessend, rann ich zur nächsten Säule. Ja! — ! Bilberblücher, Jugend-
 schriften u. dgl., also wieder nicht. Ach, dacht' ich, das Blatt für's Volk
 muß doch diese dienen und hat gewiß daran gedacht, stürze in ein nahe
 gelegenes Haus, wo ich es zu erreichen wußte — aber nein! Senzburg und
 Genossen und sonst nichts! Sollte denn, so dachte ich, der große Plauderer
 nicht das erfasst haben, was Alle liegen gelassen. Beim Heinrich in der Kirch-
 gasse konnte ich nach langem Warten erst des großen Plauderers (er wurde
 nämlich sehr eingehend studirt) habhaft werden; — finde — aber auch
 da Alles öde und leer. An der Stelle, wo ich meine Notiz zu finden hoffte,
 dagegen eine Prämie von 100 Mark, die ein Schulmeister aussetzt. Gott
 soll's wissen — ich verstandige mich vielleicht! — Geißt das unsere ein-
 heimischen Interessen „vertreten“? Wäre das nicht zum Todtschießen,
 wenn man der eigenen Partei die Stimmen vertragen wollte? Zu ent-
 scheidender Stunde können wir nicht erfahren, wo wir unsere Vertreter

für 50 Tausend Seelen „hernehmen“, und dann wollen wir von Ge-
 sammtinteresse reden? — Doch genug, Ferdinand, dachte ich, — die
 Plauderer haben Recht in ihrem Verhalten. Die Reichstagswahl ist eine
 politische Masssbewegung, wobei dem Einzel-Geschäft oft stark zu
 Leibe gerückt wird. — Das waren mir aber schlimme Anzeigen, und ich
 sah im Voraus, daß der Zehnte für mich ein Unglückstag werden würde.
 — Nach vielem Hin- und Herfragen gelangte ich endlich in mein Wahl-
 local. Vorher schon hatte ich am Eingang von allen vier Fractionen Zettel
 entgegengenommen; — zum Zeichen, daß ich einer jeden angehöre, die
 Papierchen gefaltet und in die Westentasche gelegt. An der Urne ange-
 langt, und — nachdem festgestellt, daß der alte Ferdinand in der Liste
 gegenwärtig, übergebe ich meinen Zettel. — Ich verfügte mich hierauf in
 das Local, wo unsere Partei einige Fäßchen bereit hielt, und erquidete mich.
 Nachdem ich über meine Papierchen in der Westentasche Revue halte, ob
 ich doch nicht etwa einen — Zettel abgegeben, finde ich noch vorrätig:
 Schätze, Rade, Jacoby und Schlichter. Himmel und alte Welt, was ist
 da geschehen? Ach du lieber Gott, da ging mir ein Licht auf. In meiner
 Westentasche hatte ich noch eine (ich glaube unbezahlte) Nota und — diese
 hatte ich als Wahlzettel abgegeben. Jetzt ist dem großen deutschen Reiche
 die Stimme des alten Plauderers verloren gegangen und statt dessen sitzt
 eine Puzmacherin, und wartet auf Zahlung von einer meiner Liebsten er-
 wiesenen Artigkeit. In Schierstein soll's mit einer Sattler-Rechnung
 ähnlich ergangen sein. Vielleicht, daß der Herr Reichszähler aus unseren
 Versehen eine vorgesehene Absicht herleitet, an unsere Creditoren die
 schuldigen Beträge einsetzt und uns dann nachträglich nochmals ab-
 stimmen läßt. Hoffen wir das!! — In der engsten Beziehung hiermit
 steht die an unser auswärtiges Amt gelangte Nachricht, daß sich der
 Verschönerungsverein in Sonnenberg weigert, anzuerkennen, daß die
 Unterhaltung der Promenadewege in dortiger Gemarkung in sein Ressort
 schlage, und behauptet, dieselbe sei Sache der Cuxdirection und folgeweise
 Obliegenheit unseres städtischen Hofgärtners. Da mir die Acten über
 diesen Gegenstand nicht gerade zur Hand, muß ich die Untersuchung ver-
 schieben. Aber, wehe Euch, ihr Sonnenberger! wenn es Eure Sache sein
 sollte; Ihr werdet den ersten Fall im neuen Amt meiner auswärtigen
 Angelegenheiten schwer büßen: ich werde Euch der im eigenen Nachtheil
 zurückgesetzten Promenade gegenüber schon die richtige Aufmerksamkeit
 beibringen! — Wer lacht da? Ah, der Herr Raminseger! Haben sich
 wohl bedankt bei'm großen Plauderer für den Raminseger? — als
 wenn das ganze Handwerkzeug ein Besen wäre! — Aber, das ist doch
 wieder sehlgelacht! Es will mir übrigens auch scheinen, als wenn die
 Zeiten doch noch nicht so schlecht wären, daß der Umgang mit so vielen
 Miethern zum Zweck der Gelberhebung solchen Zeitaufwand erheische,
 daß man wünschen müsse, einzig und allein mit dem Vermiether zu ver-
 kehren. Auch das würde seine Schattenseite haben. Wie viele Ver-
 hältnisse zwischen Miether und Vermiether sind nicht so rofiger Natur,
 daß darauf noch weiter zu sünbigen wäre; — wenn aber so ein
 schwarzer Mann in's Haus kommt und die Sache besorgt hat, dann
 geht er auch bei dem Miether nicht leer aus. Daß übrigens die ganze
 Angelegenheit nur in der Absicht gipfelt, einmal wieder etwas Neues zu
 schaffen, ist ausgemacht. Denn daß unsere Conjunctionen andere gewor-
 den, liegt klar auf der Hand. — Ein Glück ist es für uns, wenn sich
 unsere Gastwirth nach und nach zum Eintritt in den Reichstag quali-
 ficiren. Uebrigens ist's unrecht von Denjenigen, so eine solch' seltene
 Blume gekannt, daß sie dieselbe nicht öffentlich aus- und aufgestellt; doch
 lieber einem Gastwirth die Stimme geben, als wie eine Puzmacherin
 hineinlegen. Und wenn gar einmal die Wirthinnen Theil nehmen können,
 so stimme ich für die Wirthin mit dem neuen Leßing-Kragen.

Ferdinand, der alte Plauderer.

Silben-Räthsel.

tu-rat-let-tim-gen-uph-ta-lu-buc-her-e-f-8.

Vorstehende Silben richtig zusammengekehrt ergeben: 1) Eine Stadt in der
 französischen Schweiz. 2) Ein aus der griechischen Sage berühmter Berg.
 3) Mohammedanischer Staat in Nordafrika. 4) Ein in der alten Geschichte
 Griechenlands berühmter Held. 5) Fluß in der asiatischen Türkei.

Die Anfangsbuchstaben von oben nach unten gelesen ergeben einen be-
 rühmten deutschen Dichter, die Endbuchstaben von oben nach unten gelesen
 ein Werk desselben.

Auflösung des Räthfels in No. 5: Lauffeuer.

Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Druckerei in Wiesbaden. — Für die Herausgabe verantwortlich: J. Greif in Wiesbaden.